STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

litel:	
Autor:	
Purl:	https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19180803

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

ammunger (FC.

Berantwortlicher Rebatteur: 3. Reife in Samburg.

Das "Damburger Echo" erichem taglich, außer Montags. Bezugspreis: durch die Post einschließlich Bringegeld wonatsich M. 1,75, viertelsährlich M. 5,20 durch die Austräger wöchentlich 40 A rei ins Haus. Einzelnummer in der Expedition und in den Filialen 6 A. bei den Straßenhändlern 10 A. Sonntagsnummer mit "Neue Welt" 10 A. Kreuzdandsendungen monatsich M. 2,70, für das Austand M. 4,—.

Rebattion: Fehlandstraße 11, 1. Stod. Hamburg 36.

Egpebition: Fehlandftraße 11. Erdgeschoß. Augeigen die neungespaltene Betitzeile oder deren Kaum 45 & zugüglich 83½ v8t. Teuerungsguschlag. Arbeitsmarkt, Bermierungs- und Familienanzeigen 85 &. Augeigen-Annahme Fehlandstr. 11. Erbgeschof (bis 4 Uhr nachm.), in den Filialen (bis 3 Uhr), sowie in allen Annancen-Bureaus. Plats u. Daten-vorschriften ohne Berdindlicheit. Kelamen im redaltionellen Teil werden weder gratis noch gegen Entgelt aufgenommen. — Buchhandlung: Erbgeschoß, Buchdruckerei-Kontor: 1. Stock, Fehlandstr. 11.

Der neue Lansdowne-Brief.

Lord Lansdowne gilt, seitdem er im November des vorigen Jahres jenen Brief im "Dailn Telegraph" erscheinen ließ, der wie ein Schlag ins Rontor ber großbritannischen Rriegspolitit mirfen mußte, als der fünftige Ministerprafident des weltum= ipannenden Inselreichs. Schon damals murde mit dem balbigen Rücktritt Lloyd Georges gerechnet, beffen Laufbahn man als gescheitert betrachten mußte, nachbem alle feine Siegesverheißungen sich nicht erfüllt und die Ereignisse im Often eher icon die Gefahr einer Niederlage ber gesamten Entente ber= aufbeschworen hatten. Gegenüber dem frampfhaften Festflammern an der Krieg-bis-zum-Sieg-Barole, die Llond George noch am 19. November vor dem Unterhaus wiederholt hatte, wies Lord Lansdowne mit fühler Gelassenheit in seinem Brief barauf bin, daß der Rrieg icon zu lange gedauert habe und daß bei noch längerer Fortsetzung des blutigen Rin= gens die Bolker gulett fo febr erschöpft fein murben, daß fie faum noch die Sand nach den Segnungen eines Friedens, wie ihn Englands Sieg der Welt ohne Zweifel verbürgen murde, ausstrecken könnten.

Das war eine sehr milde, sehr vorsichtig formulierte und doch vernichtende Kritik der Phrasen, mit denen Lloyd George bislang operiert hatte, und von dem Schlage dieser Kritik hat fich die englische Kriegspolitik auch bis heute noch nicht völlig erholt. Llond George ift in der Folge merklich sorgfamer in jeinem Auftreten geworden, er hat die rüdesten Anpöbelungen Deutschlands und die Aufpeitschung der Kriegsstimmung feinen minder bedeutenden Ministerkollegen überlassen und hat bei alledem doch nicht vermocht, die hauptsächlich mit durch Lans= downes Brief rebellisch gewordenen friegsüberdrüffigen Bevölkerungsfreise zu beruhigen. Er hat nur geftütt auf Wilfon und Frankreich die Herrlichkeit feiner Ministerpräsident= ichaft bis heute aufrechterhalten können.

Nun hat am Beginn bes fünften Kriegsjahres, bas aller Boraussicht nach ebensowenig wie seine vier Vorgänger der Entente ben "Endfieg" bringen wird, Lord Lansdowne aufs neue einen Borstoß gegen die von ihm befämpfte Richtung der englischen Politik unternommen. Er tat es wieder in Form eines Briefes, ben er an seine auf einer Konferenz versammelten Anhänger richtete. In diesem Briefe sagt er u. a.:

Das, fünfte Jahr des Rampfes für die Freiheit fängt

jett an und wir werden in der nächsten Woche unser feierliches Gelübbe, den Kraftaufwand nicht erschöpfen zu lassen, dis ein ehrenvoller Frieden erreicht ist, aufs neue befräftigen. Inzwischen wird die Bürde, die der Krieg uns auferlegt, jeden Monat ich werer. Aber lieber, als daß wir einen unehenhaften Frie-den anerkennen, werden wir alle bereit sein, dis zum sicheren Inde weiterzukämpfen. In unserem Lande gibt es keinen Mann und keine Frau, die sich die Tragik dieses Riesenkampfes nicht vergegenwärtigen, und ce gibt wahrscheinlich auch keiner Minister, der nicht auerkennt, daß es frevelhaft wäre, den Krieg noch um einen Tagzu berlängern, wenn ein ehren hafter Friede erzwingbar ist. Soweit ich benrieisen kann, besieht in den feindlichen Ländern ein große's Verlangen nach dem Frieden, und ich bin dabon überzeugt, daß man ernstlich nach einer neuen Auseinandersehung der Bedinaungen berlangt, zu denen wir bereit maren, nicht den Frieden zum Frieden führen können. Es gibt aber auf beiden Seiten offenbar gewisse wesentliche Puntte, die den Verhand-lungsbeginn hinausziehen. Wir mussen bedenken, daß wir nicht nur mit unseren Bundesgenossen, londern auch mit unseren Dominions zu rechnen haben und daß sehr große Fragen, die aus dem politischen Greng = und Raffengebiet entstehen, zu lösen sind. Während unsere erneuten Erklärungen über unsere Kriegswünsche noch schweben, haben wir das Recht gu fragen, wie es damit steht. Für lange Zeit ift die Rote ber Alliierten vom 10. Januar 1917 das Dokument gewesen, auf das wir uns stützten, aber seit Ruflands Abfall ist diese Note beraltet. Die denkwürdige Rede des Präsidenten Bilfon bom 7. Januar über die Kriegsziele ber Alliierten wird als autoritativ erklärt, aber das Bolf möchte gern missen, ob diese Bersprechungen erfüllt werden können, bevor die Mittelmächte bekanntgegeben haben, daß sie bereit sind, jamt liche damals von Lloyd George aufgestellten Bedingungen angunehmen. Es ift bemerkenswert, daß der Premierminister bor einigen Tagen in einer Rede zu den kanadischen Journalisten sagte: "Bir müssen alle dieses Problem aufs neue im Lichte der Ereignisse ansehen, die seitdem borgefallen sind." Bon großem Interesse ist auch Bilsons Rede vom 4. Juli. Ihre Bichtigkeit wurde noch größer durch die Tatsache, das Lloud George ihr sofort von ganzem Herzen 311-stimmte und sagte: "Die Mittelmächte können morgen den Frieden haben, wenn fie die Bedingungen, die der Bräfident ftellte, an-Wilsons Rede aber mar keine Darlegung bon Briedensbedingungen, sondern eine in erhabenen Borten abgesaßte Darstellung desjenigen, wosür die alliierten

Somobl unfere Freunde wie auch unfere Geg= ner merben billiger weise bon uns nicht ber-langen, das wir öffentlich die Bedingungen befanntgeben, unter benen mir bereit find, Diplomatie Gelegenheit zu geben, ihre Kräfte zu entfalten. Die Rede, die General Smuts am 17. Mai im Glasgom hielt, behandelte die Theorie der Anodout-Bolis tif. Er hat biefer Politif damit ein Ende gemacht und ben Beg gewiesen, der darauf hinausgeht, feine bewaffnete Mebermacht zustande zu bringen, sondern eine dauerhafte Sicherheit, die die Blane Biljons zur Verwirklichung bringen

Der Prüfftein für die Bollftändigkeit biefes Gieges murbe die Bereitwilligfett Des Feindes fein, Die Unschauungen der gugerften Militariften beiseite zu ichieben und die Bedingungen anzunehmen, die er nicht in Erwägung giehen konnte, als er sein wahnsinniges Abenteuer begann tonn nicht eine positive Versicherung geben, daß wir in ein solches Stadium eingetreten sind und daß Aussichten auf ein borlaufiges Abkommen bezüglich der hauptjächlichsten Bunkte be-stehen. Aber es sind gewisse Anzeichen dafür vorhanden, daß sich derartige Gelegenheiten in der nach iten Zukunft bieten können. Wir mussen bereit sein, diese Gelegenheiten in verständiger Beise gu benuten, um den Feinden die Mog-lichteit zu geben, zu zeigen, ob ihre Borichläge aufrich. ig gemeint find ober nicht. Bir muffen uns bon ber Frage der vorläufigen Bedingungen zum Unterschied von den Kriegszielen eine klare Vorkellung machen. Wenn ein Augenblick dafür günstiger ist als ein anderer, dann ist es der Augenblid, in dem die glangenden Erfolge im gelde Beigt haben, daß die Gefühle, die uns beseelen, nicht die Geuhleldes 3 meifels sind, ob wir imstande sein werden, im auf Leben und Tod auszuhalten, falls wir diesen Kampf fortzusetzen wünschen.

Es ware ein verhängnisvoller Irrium auf deutscher Seite, wenn man eine tiefgebende Meinungsverschiedenheit über die letten Kriegsziele Englands zwischen Lansdowne und Lloyd George annehmen wollte. In diefer Beziehung ift der vor= liegende Brief wohl noch mehr als jener vom November v. J. geeignet, faliche Borftellungen zu zerftoren. Genau fo wie alle von maßgebender englischer Seite ausgehenden Kundgebungen It auch dieser Brief Lansdownes durchdrungen von der abso= uten Gerechtigseit des großen "Rampfes für die Freiheit", ben England führt, und genau jo wie jede Rede Llond Georges Stiffelt auch er in der Forderung, daß der deutsche Mili= tarismus übermunden werden muß, mobei für gang felbst= 1

verständlich gilt, daß die Seeherrichaft Englands, die doch auch nur auf der bewaffneten Uebermacht der größten Kriegsflotte beruht, unangetaftet bleiben muß. Ueber das äußerste Kriegsziel sind also Lloyd George und Lord Lansdowne wie alle guten Engländer sich vollkommen einig.

Der Unterschied zwischen ihnen, der allerdings bemerkens= wert genug ift, besteht nur in dem, was Lansdowne die vor : läufigen Bedingungen des Friedens neunt, über die sich die Diplomaten "in nächster Zeit" unterhalten könnten. Wie General Smuts, auf deffen Glasgower Rede er fich ausdrücklich beruft, ift Lord Lansdowne der Meinung, daß ein entichei= bender Sieg einer ber beiden friegführenden Parteien ausgeschloffen ift. Das ist bekanntlich dieselbe Meis nung, die merkwürdigerweise an demselben Tage im deutschen Reichstag auch herr v. Rühlmann ausgesprochen hat und die auch durch dessen Entlassung aus dem Amt nicht widerlegt worden ift, sondern als die lleberzeugung aller vernünftig urteilenden politischen Kreise in Deutschland betrachtet werden muß. Darauf stütt offenbar Lord Lansbowne feine Meinung, daß es in absehbarer Zeit zu einer Gelegenheit fommen konnte, wo man es den Diplomaten überlaffen konnte, ihr Blud zu versuchen. Er hütet sich wohl, diese Meinung mit allzu über= schwänglichen Hoffnungen zu begründen, aber schon darin, daß er sie äußert, liegt eine Absage an die Politik Lloyd Georges von mindestens dem gleichen Gewicht, wie es die Rede Rühl= manns gegenüber der alldeutschen Schwertfriedensparole hatte.

Der obige Bericht enthält natürlich nur die gefürzte tele= graphische Wiedergabe des Inhalts von Lansdownes Brief. Es ift daraus noch nicht zu erkennen, was Lansdowne unter den Punkten angeführt hat, die man nach seiner Meinung auch heute noch auf beiden Seiten einer Erörterung nicht unter= werfen will und die daher auch heute noch als Friedenshinder= nisse fortwirken. In seinem vorjährigen Brief bezeichnete Lord Lansbowne, nachdem er die Bereinheitlichung und Herab= minderung der Kriegsziele gefordert hatte, die Wiederher= stellung Belgiens als das Hauptziel der Alliierten, das an erster Stelle stehen bleiben muffe. Run tann nach ben jüngsten Erklärungen des deutschen Reichskanzlers Belgien kein Vorwand mehr sein, hinter dem sich der Wille zur Fortsetzung des Krieges verbergen könnte. Davon ift sicher auch Lansdowne überzeugt und wie es scheint, hat er diesmal von Belgien überhaupt nicht gesprochen. Dafür taucht nun in seinem Brief die Frage der deutschen Kolonien auf, für die Belgien bekanntlich als Faustpfand dienen soll. Da macht Lord Lans= downe nun das interessante, wenn auch nicht verblüffende Ein= geständnis, daß England in dieser Frage nicht mehr unbeschränkter Berr feiner Entschluffe fei. Die deutschen Rolonien find den Dominions, den überseeischen selbständigen Kolo= nien Englands, als Lohn für ihre Kriegshilfe versprochen, und darauf "muffen wir Rucksicht nehmen", fagt Lansdowne. Damit berührt er einen Punkt, der allerdings fehr kielich für die alte ehrliche Seemacht ist und der in der Tat den Gintritt in ernst= gemeinte Friedensverhandlungen aufs äußerste erschweren kann.

Daraus erklärt sich weiter auch, weshalb Lord Lansdowne so nachdrücklich betont, daß man eine öffentliche Be= kanntgabe der Bedingungen, über welche die Diplomaten verhandeln follen, nicht verlangen durfe. Wie Berr v. Kühlmann, ist also auch Lott Lansdowne für "Besprechungen im kleinen Kreis" unter Ausschluß der Deffentlichkeit. Das ist wieder ein entschiedenes Abrücken von der vulgaren Dema= gogie, mit der Llond George bisher den Einladungen zu diplo= matischen Friedensbesprechungen aus dem Wege gegangen ift

Ueberhaupt ift das nächste Ziel, das Lord Lansdowne mit feinem Briefe verfolgt, ja unzweifelhaft bies, daß er felbst an die Spipe der Regierung kommt, die nach seiner und sicher auch nach der Meinung sehr vieler anderer Engländer durch Lloyd George in eine Sachaffe geführt worden ift. So frei wie Sir Gren vor vier Jahren beim Gintritt in den Krieg die Stellung Englands schilderte, ift sie heute schon längst nicht mehr. Die Rolle, die es damals spielte, ift je länger besto mehr auf A me = rita übergegangen. Dieses führt heute den Krieg in der Hauptsache mit fremder Hilse zum eigenen Vorteil, so wie es England in den ersten Kriegsjahren getan hat. Run aber blutet England mit dem übrigen Europa nur noch für Ame= rika. Das ist's, mas eine Fortsetzung ber bisherigen Regie= rungspolitik in England unmöglich macht. Und darum hält Lord Lansdowne seine Zeit für gekommen. Ihm ift vor allem daran gelegen, die eigene Partei, die Konservativen, die durch Llond Georges skrupellose Demagogie stark in den Hintergrund gedrängt war, wieder ans Ruder zu bringen. Wenn Llond George fich die Gunft der Volksmaffen bis heute erhalten konnte, so verdankte er das neben der faszinierenden Beredsamkeit, die freilich nach dem Versagen seiner Siegesprophetie nicht mehr recht verfangen will, seinem entschiedenen Gintreten für Arbeiterschup, Bodenreform und andere liberale Fordes rungen, die den Konservativen selbstverständlich zuwider find. Wollen diese nun wieder zur Macht gelangen, so müffen fie die Volksgunft durch andere Mittel für sich einfangen. Das nächst= liegende ift, daß sie sich zu Wortführern der Verständigungsidee machen, von der Lloyd George nichts wissen will. Wie weit sie felbst zu einer ehrlichen Berftandigung bereit find, tann sich erft zeigen, wenn es ihnen gelungen ift, die jezige Regierung zu verdrängen und sie sich am Verhandlungstisch mit Vertretern ber Mittelmächte zusammengefunden haben. Diese werden dann allerdings por einer ungleich schwierigeren Aufgabe fteben als in Breft-Litowsk und Bukareft.

Bon einer Neigung jum endgültigen und dauernden Friedensschluß läßt auch Lansdownes neuer Brief herzlich wenig fpuren. Immerhin ift er ein Zeichen bafur, bag bruben einflugreiche Rreife Darauf hinarbeiten, bem blutigen Bolferielbit= mord menigstens ein vorläufiges Biel ju feten und eine Löfung

auf diplomatischem Wege zu versuchen.

Wie Galfour und Lloyd George vom Frieden reden.

Am 24. Juli hat ber britische Minister bes Neukern, Balfour, bor Gewerkschaften eine Rede gehalten, die damit ich daß der Krieg nicht mehr lange dauern werde, da sich bereits

Friedenszeichen bemerkbar machten. Um 31. Juli iprach Llopd George in London über die Wirtschaftspolitit und den Bölkerbund, wobei er sich jegen eine Auflösung des Berbandes, der fich mahend des Arieges gegen Deutschland und seine Verbundeten bilbete aussprach. Er wiederholte seine schon früher geäußerten Gedanten, daß bei der Verteilung der Rahstoffe nach dem Kriege das britische Reich sich, seine Kolonien und feine Rampfgenoffen zuerst berforgen muffe, ehe bon iner Biederherstellung der Handelsfreiheit die Rede fein konne. Die mirtichaftlichen Bedingungen, die man Deutiche and auferlegen würde, mußten um fo barter werden, je länger diefes fich weigere, den Rampf gegen die Allierten aufgugeben. Mit Amerita fei noch fein Abkommen über die Barifer Beschlüsse (Fortsetzung des Wirtschaftskrieges gegen Deutschand) getroffen, aber er jei voll Hoffnung, daß alle Alliierten amit einverstanden sein wurden, die wirtschaftliche Zufunft ber Belt ben Banden des Bolferbundes angubertrauen, deffen Mittelpuntt das britifche Beltreich fei.

Zeindliche Infanterie- und Tantangriffe. Ein feindliches Munitionslager vernichtet.

Umtlich. WIB. Großes Sauptquartier, 2. August.

Heeresgruppe Aronprinz Rupprecht. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf. Rege Erfundungstätigfeit während ber Racht. heeresgruppe Denticher Aronpring.

Zwischen Soissons und Fère en Tarbenvis setzte ber Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Rach ihrer Abwehr und nach Anfraumung des gestrigen Schlachtselbes haben wir mahrend ber Nacht in der großen Nachhutschlacht unfere Bewegungen plangemäß fortgefest.

Starker Artilleriekampf ging den feindlichen Angriffen borans, die fich am Bormittage gegen unfere Front beiber-feits bon Billemontoire richteten und fich am Nachmittage bis füblich von Hartennes ansdehnten. Gie murden vor unferen Linien teilweise im Nahkampf abgewiesen. Ohne jeben Geländegewinn hat ber Feind hier wiederum einen vollen Miserfolg erlitten. Unter Ginfan ftarkster Kräfte griffen englische und frangösische Divisionen am frühen Morgen aus ber Linie nördlich von Grand Pojon - Fore en Tarbenois an. Beiderseits von Bengneux konnten ihre Panzerwagen über unfere borbere Linie hinaus bie Sohen nördlich des Ories gewinnen. Sier schoft unsere Artillerie sie zusammen. Nach erbittertem Kampf wurden auch die Insanterieangriffe des Feindes an den Nordhängen der Söhen zum Scheitern gebracht. Auch am Nachmittage erneuerte feindliche Angriffe wurden hier blutig abgewiesen. Zwischen Crambille und Fere en Tarbenois brachen bie ebenfalls sehr starken Infanterie- und Panzerwagenangriffe bes Feindes bereits vor unseren Linien zusammen.

Startem feindlichen Feuer zwischen Fore en Tarbenois und dem Menniere-Walde folgten Jufanterieangriffe nur nördlich von Cierges. Sie wurden abgewiesen. An der übrigen Kampsfront herrichte Ruhe.

In der Champagne erfolgreiche Borfeldkampfe fühlich Fichtel-Berge und öftlich der Suippes. Rordwestlich bon Berthes brangten wir im ortlichen Borftof ben Feinb and feinen vorderen Linien guruck und wiefen nördlich von Le Mesnil Teilangriffe des Feindes ab.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Erfolgreiche Infanteriegefechte weftlich ber Dofel und an ber Gelle.

Wir schoffen gestern 14 feindliche Flugzenge und vier Feffelballone ab. Sauptmann Berthold errang feinen bierzigsten Luftsieg. — Unsere Bombenflieger waren während ber Nacht sehr tätig und vernichteten u. a. ein großes fran-zösisches Munitionslager nördlich von Chalons.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborf.

Ergebnisse des Seefriegs.

Amtlich. 2938. Berlin, 2. Auguft. Im Kanal und an ber Westfüsse Frankreiche wurden fünf Dampfer aus trilweife ftart gesicherten Geleitzugen herausgeichoffen, zusammen

16 000 Brutto = Register = Tonnen. Der Chef des Abmiralftabes ber Marine.

Im Laufe diefer vier Kriegsjahre haben die feindlichen Flotten berloren: 25 Linienschiffe, 26 Panzerfreuzer, 45 geschützte Kreuzer, 187 Zerftörer und Torpedoboote, 87 II-Boote, 23 Kanonenboote und Monitore und 75 Hilfsfreuger. Das find weit mehr Schiffseinheiten, als unfere Hochseeflotte bei Kriegsausbruch befaß. Sie beftand am 1. August 1914 aus 33 Limienschiffen, 12 Panjertreuzern, 83 geschützten Kreuzern, 10 Kanonenbooten, 166 Torpedobooten und 28 11-Booten. Gegenüber den großen Berluften ber Gegenseite braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß Deutschland feit Kriegsbeginn nur ein Linienschiff berlor, die in ber Stageral-Schlacht gesuntene "Bommern". Des weiteren ist die große Zahl verlorener feindlicher Zerstörer, Hilfstreuger und U-Boote bemerkenswert. Von ihnen wurden allein im bierten Ariegsjahr von den Flotten der Mittelmächte oder durch andere Urfachen bersenkt: 63 Zerstörer, 25 11-Boote, 24 Hilfskreuger. Der Unterseebootfrieg macht also besonders in diesen Ginbeiten ber uns gegenüberftehenden Flotten fich bemerkbar.

Rücktritt Holhendorffs. Admiral Scheer sein Nachfolger.

Wie das Wolffiche Bureau hört, hat der Chef des Admiralitabes, Abmiral b. Solbendorff, fich aus Gefundheitsrudfichten genötigt gesehen, den Raiser um feinen Abschied zu bitten. Als Nachfolger ist der Chef der Hochseestreitkräfte, Ad mi ral Scheer, ausersehen.

Defterreichisch-ungarischer Ariegsbericht.

Amtlich. WIB. Wien, 2. Anguft. Stalienischer Rriegsichauplat.

Geschünkätigkeit an vielen Stellen andauernd rege. In ben Indicarien bei Bezeeca, südweftlich bon Mfiago und füblich bon Onere murben italienische Erkundungen vereitelt.

Albanien. Beiberseits des Serenies bort ringende Truppen bes Generalobersten Freiheren bon Pflauger-Baltin gelangten in der Verfolgung bis glatt an die Linie Bieri-Berat. Weiter öftlich am oberen Bevoli-Tal und auf ben diefes begleitenden Sohen ftiefen unfere tapferen Bataillone auf heftigen Proteft. Mehrere Stiispunkte wurden im Sturm genommen. Der

Feind weicht nun auch hier gurud. In ben Kampfen der letten Tagen hat fich bas bosnifch. herzegowinische Feldjägerbataillon Nr. 3 besonders ausge-zeichnet. Unter ben anderen braben Truppen heben die bisherigen Melbungen bas bosnisch herzegowinische Jäger-bataillon Rr. 2 und Abteilungen der Regimenter Bosnisch 7, öfterreichischer Landsturm 32, ungarischer Landsturm 4 so wie Bataillone ber Gebirgeartillerie-Regimenter 5 und 13

Der Chef bes Generalftabes.

Die Kriegsbeute nach vier Jahren.

Die Zahl der in den Lagern der Mittelmächte befindlichen. Gefangenen beträgt nach Mitteilung des WTB. am Ende des vierten Jahres über 3800 000 Mann, dabon sind allein in Deutschland der nuch 2300 000 Mann. Das lehte Kriegsjahr hat die Gefangenenzahl um fast 840 000 Mann vermehrt. Das eroberte Kriegsmaterial des vergangenen Jahres hat die bisherige Beute auf folgende ungeheuren Zahlen erhöht: An Stelle der dis zum 2. August 1917 erbeuteten 12 156 Ge ich ütze sind es numehr fast 23 000, anstatt der 8352 Maschinengewehre fast 38 000, das heißt das Viereinhalbjache, während sich die Zahl der Kabrzeuge von 10 640 mit einer Erböhung um 65 000 berstehen. Fahrzeuge von 10 640 mit einer Erhöhung um 65 000 bersiebenacht hat. An Rangerwagen sind, ungerechnet die bernichteten, 385 in deutsche Sand gefallen, davon allein im letzten Jahre 300. Dazu kommen seit dem 1. August 1917 rund eine Million Gewehre, über sechs Millionen Schuß Artillerie- und 200 Millionen Schuß Infanteriemunition, rund 3000 Lokomotiben und 28 000

Bahlenmaßig gar nicht festzulegen sind die durch die deutschen Offensiben im Besten und Often sein einem Jahre den Feinden zugefügten ungeheuren Berluste an eingebautem Material aller Art, Gifen, Beton, Traht, an Baraden, Feldlagern und Laza-retten, Pionierparks, Bekleidungs- und Auskultungsmagazinen, Feldbahngerät und Brennstoffen. Aus all diesem ergibt fich, wie weit die beutsche Heeresleitung ihr Ziel, die Schwächung der Kampffraft des Verbandes, erreicht hat. Zugleich ist das Volks-vermögen des Verbandes um viele Milliarden Werde verringert.

Feindliche Kriegsberichte.

Englischer Heeresbericht vom 1. August abends. Im Lause der Nacht machten unsere Patrouillen in der Umgegend von Merris mehrere Gesangene. Außer der gewöhnlichen Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie ist hente nichts zu melden. Die Zahl der durch uns während des Juli gemachten Gesangenen besäuft sich auf 4808, darunder 89 Offiziere.

Französischer Seeresbericht bom 1. August. Rördlich bes Ourcy warfen unfere Truppen in Gemeinschaft mit englischen Einheiten den Feind aus seinen Stellungen, in denen er mit Energie seischielt, in der Gegend zwischen Le Flessier-Hogoh, rücken über das Dorf Bonn Gnoug (?) hinaus dor, er-reichten Cramoiselle und Cremsille und erzielten auf diesem Punkte einen Fortschritt von ungefähr 8 km. 600 Gefangene blieben in unseren Höllich in Mehr füblich bemächtigten wir uns Cierges und bes Mounierwaldes. Nörblich der Straße Dormans nach Keims eroberten wir nach scharfem Kampse das Dorf Kumigny und machten ungefähr hundert Gefangene. Die Gesamtzahl der an der Front der Narneschlacht und in der Champagne während der Zeit zwischen dem 15. Juli, Ansangsdatum der deutschen Offensite, und dem 8. Juli gemachten Gefangenen beläuft sich auf 33 400, darunter 674 Offiziere.

Die neue englische Kreditvorlage angenommen.

Bonar Law brachte eine Kreditvorlage bon 700 Milltonen Bfund ein und fagte: Glücklicherweise fei diefer große Beirag nicht auf die Steigerung der Ausgaben, sondern auf parlamentarische und Zwedmäßigkeitsgründe zurüczuschen. Die Zunahme in den Geeresausgaben sei darauf zurüczusühren, daß die Heeresstärke größer sei, als zur Zeit der Ausstellung des Budgets. Er schloß, im Laufe des letzten Finanzighres habe der Budgets. land von den Berbündeten geschuldete Betrag 1332 Millionen Pfund und der von den Dominien geschuldete Betrag 194 Willionen Pfund betragen. Jett seien die Berbündeten 1402 Millionen und die Dominien 2081/2 Willionen schuldig. Rußland schulde 568, Frankreich 462, Italien 318 und die kleineren verbündeten Staaten 118 Millionen Pfunb.

Bonar Law teilte weiter mit, daß der Premierminister am 7. August eine Uebersicht über die Kriegelage gibt.

Im weiteren Verlauf der Rebe im Unterhause sagte Bonar La n u. a.: Der den Alliierten gewährte Beistand war nicht eine Frage des Geldes, sondern des durch Geld vertretenen Mannsschaftsersates. In gleicher Weise geschah die Arbeit, die die engelische Flotte verrichtete, so in der Stille, daß keiner in vollem Umfange berftand, was fie bebeurtete. Im Juli 1916 ermöglichte es bie englische Regierung, außer anderen Borschüssen bem italienisigen Schahamt einen Monatskrebit zu gewähren, bessen haupt-zwei bie Stärkung des italiemischen Wechselkurses war. Kürzlich wurde diese Erleichterung auch von den Bereinigten Staaten und Frankreich gewährt. Das Ergebnis ist die Befestigung des italienischen Bechselkurses. Borschüffe im Betrage von 313 Millionen Krund wurden an Italien alle in Gold gewährt. Ohne diese Kredite Hätte Italien seine Anstrengungen nicht weiter fortsehen können.

Bonar Law gab bann einen Ginblid in die Ausgaben unt ber Kell; ihr Gesamtbetrag erreichte 1 080 119 000 Pfund. Das bollständige Ergebnis des Shstems der fortdauernden Anleihen, das am 2. Oftober 1917 begann, betrug bis zum 27. Juli 1918

1 028 380 000 Pfumb. Die Kredittorlage wurde ein finm i g angenommen.

Englands Zollpolitik.

Reuter meldet: Lloyd George hat gestern, als er eine Abordnung von 200 Fabrikbesidern im Unterhause empfing, eine wichtige Mitteilung über die wirtschaftliche Kolitif der Negierung gemacht. Er soll der Abordnung flat gemacht haben, das die Reichsborgugszölle endgültig durchgeführt werden müßten. Eines seiner Argumente war, daß nur durch sie England imftande sein könnte, bestönnut sein Bedürsuis an Roh stoffen aus den überseeischen Provinzen zu befriedigen. Llohd George gab deutlich zu verstehen, daß, je länger der Krieg dauere, um jo ungünstiger die wirtschaftlichen Bedingungen würden, welche Deutschland von England und den Alliierien erlangen bürfte. Bonar Law war bei der Unterredung zugegen. — Der "Nieuwe Notterdamsche Courant" berichtet aus ndon: Die "Bestminfter Gazetie" brudt mit großen Budyftaben eine geftern bom tanabifden Bremierminifter Borben abgegebene Geflern bom tandstiget Premermenter gebene Geflering ab, in der er sagte, daß die Vorzugszölle innerhalb des Neiches weder beim Neichstriegssabinett, noch bei der Reichstriegssonferenz in Behandlung gewesen seine und daß Kanada keinen Sondervorzug erftrebe. Das Blott begrüßt diese Erklärung als ein Argument in dem Kampf, den die liberalen Blätter gegen die bor kurzem durch die Regierung angetretene Borzugszollpolitik führen.

Einberufung der Jahresklasse 1920 in Frankreich. Reuter melbet aus Baris: Die Rammer nahm mit 358 gegen 61 Stimmen bas Gefet fiber bie Einberufung ber Jahrestlaffe 1920 an.

Zwangskriegsanleihe in Neufeeland.

Sollandich Nieuwsburgan meldet aus London: In Neuseeland wurde ein Geset eingeführt, laut welchem Steuer-dahler, deren steuerpflichtiges Sinkommen für das am 31. De-zember 1918 endende Jahr nicht weniger als 5000 Dollar betrug, bis zu einem gewissen Betrage Kriegsanleihe zeichnen müssen, und zwar den dreifachen Betrag der Grund- und Ein kommensteuer. Der Londoner "Cconomist" bemerkt hierzu: "Die Frage einer Zwangszeichnung auf Kriegsanleihe wurde in bielen Ländern bereits erörtert. In Neufeeland ift der Fall zum ersten Male während des Arteges prattisch burchgeführt worden.

Russische Nachrichten.

Trenschwur der Arbeiter.

Betersburg, 29. Juli. (B. L.-A.) Auf ber im Taurus-ichlog frattgefundenen Berfammlung ber mobilifterten Arheiter haben Sinewjew, Lunatscharstij, Rusmin und andere Reben gehalten. Auf der Berjammlung ist eine Resolution folgenden Inhalts angenommen worden: "Die Versammlung mobilijerten Arbeiter schwort, einmutig bis gum letten Blutstropfen für die Biele der großen Oftoberrevolution, für die Arbeiter-Räteregierung, für bas Land der armen Bauern, für den Sozialismus zu fämpjen. Wir jen ben einen Brudergruß ben ersten mobilifierten Arbeitertruppen Mostau. Bir fordern alle mobilifterten Genoffen gur famerabschaftlichen Disziplin auf.

Ajtracian, 29. Juli. (B. L.A.) Auf einem Arbeiter-meeting ist die energische Politik des Bollskommissarials, welche Namen der Oftoberrevolution bem erichopften Lande ben Frieden sichert, gebilligt worden.

Bom Rampf gegen die Tichecho=Glowaten.

Kasan, 29. Juli. (B. L.-A.) In Om st werden frühere Offiziere mobilisiert, die auseinander gelaufen waren oder sich geweigert hatten, an der inneren Front zu kampfen. Das Komitee "geschulter Frontsoldaten" hat sein Amt niedergelegt; die Tschecho-Clowasen mobilisieren sie gewaltsam. Die "Wegierung" ent-nationalisiert die Fabriken. Auf den arbeitenden Fabriken sind die Arbeitslöhne bedeutend verringert worden, infolgedessen wacht die Unzufriedenheit. Biele werden verhaftet und erschossen. Die Arbeiter erwarten mit Ungeduld die Rätetruppen

---Die Bolschewiki gegen den Terror.

Ein Vertreter der "Bossischen Zeitung" hatte eine Unter-redung mit Gerrn Josse, dem russischen Bosschafter in Berlin. Der Botschafter enklärte dabei: "Wir haben den individuellen Terror siels verurteilt und auch in den Revolutionsparteien diesen I gesehen also von rein menschlichem Ritgefühl, über welches tein

Bort zu berlieren ift, muffen wir bom rein politifchen Gefichts. | Pfarrer Raftert, ben Ausführungen Stegerwalbs guge-Aber menschlich wie politisch verundeilen wir auf das schärste ein Verfahren, dem Graf Mirbach in Moskau und Feldmarschall v. Gichhorn in Kiew zum Opfer gefallen sind. Die Sowjetregieing ist mit allem Gifer und schärfitem Nachdruck bestrel Schuldigen des Verbrechens von Moskau zu ermitteln und zur Berantwortung zu ziehen. Unsere letzten Nachrichten gehen dahin, daß die beiden Attentäter von Moskau zuletzt bet Kursk an der utrainischen Grenze gesehen worden sind. Dort verloren sich ihre Spuren. Wir haben uns daher an die deutsche Regierung gemendet, damit sie uns behilflich sei, die Verbrecher von Moskau ufrainischem Boden zu verhaften und der Sowjetregierung zur Bestrafung zu überantworten.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Aus Bashington wird gemelbet; Der Botschafter ber Bereinigten Staaten brabiet bem Staatsbepartement, bag er sich in Begleitung ber Beiter ber britischen, frangofischen und italienischen Miffion am 30. Juli nach ber Murman :

In Albo wurden 129 000 Rilo Raffee beschlagnahmt, im Werte bon 3 800 000 finnischen Mark.

Allgemein-politische Aachrichten.

Infrafttreten der neuen Steuergefete.

Bon den in der letzten Tagung des Reichstages geschaffenen neuen Steuergesetzen sind das Umsatzteuergesetz und die Menderungen des Reichstempelgesetzes bereits am 1. August im Kraft giveben. Das Biersteuer- und Bier-zollgeset tritt am 1. Oktober in Kraft. Das Weinsteuer-und Mineralwasser-Steuergeset soll mit Ausnahme einiger josort gültigen Berwalbungsmahnahnen ein en Mon at nach der Verkündigung im Birkung treten. Vom Branntweinmonopolgeset werden die Bestimmungen, die die Grundlage für die vordereitenden Mahnahmen zur Durch-führung des Wonopols bilden, sofort mit der Verkündung, diejenigen über die neuen Branntweimzölle und die Zuschläge zur Berkaufsabgabe am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft geseht. Berkaufsabgabe am 1. Oktober dieses Fahres in kraft geses. Im übrigen soll eine kaiserliche Bevordnung das Indraftiveten bestimmen. Im Geset über eine außerordeniliche kriegsabgabe für 1918 und im Gesetz gegen die Steuer-lucht sind Termine für das Inkrastiveten nicht borgesehen. erfolgt mithin zwer Wochen nach Verkindigung der Gesetze.

Malide II = Boot = Brophetie.

In der Zeitschrift "Das größere Deutschland" verteibigt der b. Liebente Abgeordnete, Freiherr d. Gamp den Admiral d. Tirpitz gegen den Borwarf, daß dieser noch während des Kriegs den Bau von U-Booten vernachläfigt habe. Dabei teilt Gerr d. Gamp mit, daß am 12. Jebruar 1916 dem Reichstanzler eine Den fichrift von dem Chef des Admiralstades d. Holken der überreicht worden ist, in der es ausdrücklich

"Der neue 11-Bootfrieg berfiige über berantige Streitfräfte, daß er auch under Berücksichtigung der bermehrten Abwehrmittel des Gegners und der fonstigen bechnischen Silfsmittel in der Lage sei, ihm im Bergleich zum vorsährigen wesenklich gesteigerte Lei-stungen zu sichern, und daß in sieherer Aussicht stände, daß England daburch in eine unexträgliche Beenguing des Frachtvaumes

täme und in absehbarer Zeit, längstens in sechs Mona-ten, zum Friedensschluß gezwungen sein würde," Diese Annahme, über die viel gestritten worden ist, hat sich also nicht bewahrheitet, wohl aber diesenige Besürchung, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg und noch mehr Kriegsgegner bringen würde, dar allem die Bereinigten Staaten. Ob freitlich Wilson nicht doch den Kriegspfab beschritten hätte ohne den uneinge-11-Bootfrieg, ift eine Frage, die fich heute nicht be-

Die Nationalliberalen und die Wahlrechtsfrage.

Die eationalliberale "Berliner Börsenzeitung" fordert von den in der eigenen Bartei befindlichen Wahlreformfreunden ein entffenes Eintreten für eine energische Durchführung der Wahl-

.Wer sich zur Partei der Reichsgründung bekennt, der darf in Zeiten wie den jezigen nicht aus noch so wohlerwogenen Grün-den den Eintritt einer politischen Katastrophe eise fieren, wenn er tatsächlich das Schickal des Katerlandes getreu dem Programm der Partei über alles stellt. Die national liberale Parte i würde daher gut tun, balbigst wenigstens in sich selbst die Alarheit berzustellen, der die Regierung so gern aus dem Wege gehen möchte. Und wenn es notwendig ist, darf sie auch dor einem scharfen Trennungsstrich nicht zurück-

Ueber die Mittel zur siegreichen Durchführung der Reformaß die Regierung deutsich erklären würde, was sie von ogenannten "Sicherungen" als Belastung des gleichen W edits anzunehmen bereit ist, und daß alles andere vergebliches emuhen fei. Romme bas Gefet unter biefen Bebingungen nicht bis Ende Oktober zustande, so werde am 1. November bie Auflösung erfolgen. Wir möchten annehmen, daß ein solches eindeutiges Verfahren im dringendsten Interesse der Megierung relbst liegt. Nur auf diesem Wege hat ste überhaupt eine, auch ann allerdings geringe Aussicht, daß bet den Bergtungen

des Herrenhauses irgend etwas Verständiges herauskommt. Die Aussicht, daß das Herrenhaus aus der Vorlage etwas ländiges machen werde, ist in der Lat sehr gering. Aber edenfalls wäre es gut, wenn die Negierung keinen Zweifel darer zulaffen würde, daß sie das gleiche Wahlrecht nicht durch allerlei "Sicherungen" verschandeln lassen will.

Reorganisationsbeftrebungen im Bentrum.

Die Rede, die der chriftliche Gewerkschaftsführer Stegerwald fürzlich in einer Kölner Zentrumsbersammlung gehalten hat, scheint das Signal zur Einleitung einer Reform der Zen-trumsorgamisation geben zu sollen. In sener Versammlung hat auch der Borsipende der Zentrumsorganisation von Köln-Land,

Wir haben in der Zentrumspartei die Taktik des Ben. fich darin zu betätigen. Im Beirat der Mbeinischen Zentrumspartei, wo herr Stegerwald ähnliche Gedanken, wie eben geschehen, entwickelte, geschah es unter großem Beifall. Die Kölner Zenstrumsparter umsparteisteht im Bedriff, eine durch greifen de Res form ihrer Organisation burchzuführen. 3m Cept ber wird die Neuordnung dur Durchführung gelangen. Dann wird auch die Arbeiterschaft in der Lage sein, ihren Einfluß geltend zu machen. Jeder, der im politischen Leben eine Nummer ift, muß die Möglichkeit haben, bis oben hinaufzukommen. Dabei muß mberen weniger. In diesem Sinne hat die rheinische Zentrumepartei neue Satungen fertiggestellt, und so muß auch ber Aufbau der Organisation sich fortpflanzen in Proving, Land und Reich. Der Reichsausschuß in seiner jezigen Form kann nicht als oberfte Inftanggelten. Mir schwebt als folde ein allgemeiner Delegiertentag fürs ganze Reich bor, in dem alle Strömungen, alle Standesmuniche fich Geltung berschaffen fonnen.

Agrarischer "Patriotismus".

Bie eigenartig manche Agrarier ihre patriotische Pflicht, alles zur Sicherung der Bolksernährung während des Arieges zu tun, auffassen, ergibt sich aus einem Inserat, das der Besitzer des Airregutes und der Baumschule Böschen, Dr. G. Die a., dem "Wersechurger Korrespondenten" zufolge erlassen hat. Es lautet: Ihm der immer unverrägslicher werdenden Jorn der Kriegs-

bewirtschaftung ber landwirtschaftlichen Produtte mich nach Möglichkeit zu entziehen, gebenke ich meinen landwirtschaftlichen Gigenbetrieb aufzulösen respektive meine Grundstücke parzelliert zu berpachten oder als Kleeneibe anzujäen und moin gesantes Inventar, soweit ich es nicht für meine gäntnerischen Betriebe benötige, sosort zu verkaufen. Besonders foll der Meine, mir noch nicht durch Krieg und Kriegswirtschaft genommene Reft meines einst so stolzen Biehstandes — davon die Monöglichst geräumt werden. Käuser bitte ich möglichst in den Bald darauf fah fich jedoch Dr. Died zu folgendem Wider =

ruf beranlakt Da mir jeder Verkauf von Intendar vorläufig unter Ansbrohung von Gefängnis oder M 50000 Geldstrafe durch ambliches Telegramm verboten worden ift, so

tra fe burg antriges Leigtantin bet d'it en borden in, jo teile ich das den Lejern der Zeitung pflichtschubigft mit, damit wiennand auf meine gestrige Indentarbertaufs-Anzeige hin den Weg nach Zöschen zwedlos unternehme.

Dazu bemerkt der "Wersehunger Korrespondent": "Das scharfe Zugreisen der Behörde in diesem Falle wird wohl in allen Kreisen mit Genughung ausgenommen werden. Der als wunderlich und Eigenbrödler bekannte Großgrundbesiger wollte. also regelrecht streiken und is auscheinend wieder seine Baker-landsliebe beiärigen, die er zu Wahlzeiten immer frästig herausstrich und ins rechte Licht zu sehen berstand. Die Baker-landsliebe verlangt aber in ernster Zeit Opser von jedermann. Daß ihm baher die Behörde sein Kflichtbewustsein und seine Baterlandsliebe in Gestalt einer hohen Strafandrohung etwas aufgesrischt hat, kann man nur als recht und billig bezeichnen. Wenn es eben solche herren nicht selbst merken, daß es seht gill, alles herauszuhollen, um durchzuhalten, und daß jeder an einem Plate und in seinem Berufe tätig sein muß, fürs Vaterland su arbeiten, dann muß es ihnen eben eingetrommelt werden. Sehr richtig!

Die Fürforge für dentiche Rudwanderer. Die Abgeordneten Dr. Quard und Dr. Queffel haben im Neichstag eine Anfrage eingebracht, in der jie fareiende Wißstände bet der Fürsorge für deutsche Midwanderer, die dem itralfomitee vom Noten Areng überlaffen sei, feststellen. Wolffiche Bureom berbreitet nun eine Witteilung, die jedenfalls bom Roten Areuz ausgeht und in der es heißt: "Die Berforgung der heimkehrenden Auslandsdeutsichen Liegt Neich und Bundesstaaten ob. Die ideelle und materielle Fürsorge des Noten Kreuzes tritt mur ergänzend hinzu. Zu den Neichs- und bundes-staatlichen Mitteln stewert das Zentralkomitee viele Hundertfende aus feinen Cammelgelbern bei, um die Aflichtleiftungen erweitern." Die Regierung hat bisher auf die Anfrage eine Antwort moch nicht erfeilt.

Tenerungszulage für breuftiche Stantsarbeiter. In der lehten Reichstagsfitzung am 18. Juli wurde bom Reichsfichatzefreiar, Graf Roebern, eine wirtsame Teuerungs

maznahme für den Herbst in Aussicht gestellt. Der Allge meine Gisenbahnerverband hat baraufhin Schritte unternommen, um auch für die Staatsarbeiterschaft eine ent ipredende Deverungszulage zu erlangen. Die die Biezüglichen Arbeiten find von Erfolg gewesen. Der Eisen bahn min ister hat unter dem 30. Juli verfügt, daß eine in der zweiten Gälfte des August zu zahlende außer ordent liche Teuerungs. gulage in öbe bes sechsfachen Betrages der monatlicher Leuerungsgulagen, im Söchitfalle M 500, au pahlen sei. Kir die Beamten aller Ressorts ist ebenfalls eine einmalige Temerungszullage in Aussicht genommen

Parteinachrichten.

Bür den Frieden.

Bu machvollen Kundgebungen für die Friedenspolitik der Sozialbemofratie gestalteten sich vier öffentliche Versammlunge die seitens der Partei in Duisburg, Oberhausen, Sterkrade und Hamborn veranstaltet wurden. Ueber die politische Lage unter besonderer Berücksigung der Friedens-Grnahrungsfragen referierte Landtagsabgeordneter Genoff Otto Braun. Waren die Versammlungen in den drei erst-genannten Orten übersiüllt, so konnte bezüglich der Hamborner Versammlung von einem gerabezu beängstigenden Massenadrung gesprochen werden. Obwohl hier bereits 2000 Personen den Saa füllten, brängten immer neue Maffen beran, vergeblich Ginla begehrend. Ursprünglich follte Genoffe Braun über Die Bah

rechtsvorlage sprechen. Da das Generalkommando jedoch die Bebesfelben erfolgen. Die Darlegungen bes Redners riefen in allen

Tages-Bericht.

Wleifchlofe Bochen - weniger Rartoffeln.

Mit jedem Tage, den der Krieg länger dauert, wird dem doutschen Volke eine härtere Probe der Entbehrung zugemutet. Die Rationen der wichtigften Lebensmittel werden immer fleiner, und die Preise, die für außerhalb der Rationierung geholte Lebensmittel und alle notwendigen Bedarfsartikel gezahlt werden muffen, sind für alle die, die nicht zu den wohlhabenden Kreisen gehören oder Kriegsprofite einsteden, unerschwinglich hoch. Der weniger Begützerte, der Arbeiter, der Keine Beamte und Geschäftsmann, weiß kaum noch, wie er sich burchs Leben schlagen, wie er seinen Körper bei der andauernd mangelhaften Ernährung arbeitsfähig erhalten foll. Und immer noch nicht find wir an der Grenze ber Entbehrungen angelangt. Zunächst gibt es vier fleisch = lofe Bochen, die demnächst beginnen werden und auf die Zeit bis Ende Oftober verteilt werden follen. Aber damit nicht genug. Auch die Grundration wird auf 200 Gramm herabgesetzt. Was dafür als Ersat gegeben wird, genügt nicht, insbesondere wenn man erwägt, daß auch die Brotration herabgesett worden ist. Wenn auch die Rartoffelnot nur eine vorübergehende sein wird, bie Fleischnot wird bleiben, und sie wird von den breiten Schichten der Bevölkerung wohl am härbesten empfunden werden. Das Fleischessen hat sich zwar während der Kriegszeit ber ärmere Deil des Bolfes jo gut wie ganzlich abgewöhnen müffen. denn die kleinen Brodchen Fleisch, die heute dem einzelnen Saushalte zur Verfügung stehen, sind ja so winzig, daß sie in der zubeveiteben Speise kaum noch aufzufinden sind. Immerhin diente auch diefes Heine Studchen Bleifch dazu, irgendwelche anderen Nahrungsmittelprodutte zu einer leidlich schmachaften Rost zuzubereiten. Mann fann fich daher vorstellen, mit welchen Empfinbungen die Rachricht von den fleischlosen Wochen in der Bebolterung aufgenommen werden wird. Durch die fleischlosen Wochen wird dem Bolke ein Opfer zugemutet, wie es niemand bei Kriegs. beginn voransgeahnt hätte. Das Volk dann diese schweren Opfer nur dann bringen, wenn die Regierung den festen Willon zeigt, bas gange Ernährungswesen straffer und ohne Rüdficht auf agrarifche und Banblerintereffen gu organisieren, wenn sie mit auferster Energie und ben schärfsten Strassen auf die Beseitigung des Schleichhandels

Soll die Samburger Bevölkerung mehr hungern als die Berliner ?

und des 23 uch ers hinarbeitet.

In ber Donnerstag-Mummer bes "Hambg. Echo" brachten wir unter obiger Ueberfchrift eine Rotig, wonach für die Stadt Berlin nach bem 12. August die Fleischration nicht herabgesett werben, also auch weiterhin die Berliner Bebolferung 250 Gramm Fleisch erhalten foll, mabrend bie übrigen beutichen Großstädte und bamit auch Sam= burg fich mit nur 200 Gramm wochentlich begnugen mußte. Gegen biefe ungerechte Bevorzugung hatten wir mit aller Scharfe protestiert. Wie wir erfahren, hat bas Samburgifche Kriegsverforgungsamt fich fofort an bas Rriegsernährungsamt in Berlin gewandt und um Aufflärung gebeien. Es hat ferner beim Kriegsernährungsamt für ben Fall, baß bie Beitungsnotig richtig ift, eindringlich bie Bewährung einer gleichen Ration, wie fie für Berlin bewilligt ift, berlangt und barauf hingewiesen, baß im Frieben ber Fleischberbrauch ber Hamburger Bebolkerung in gleicher Weise wie ber Fettverbrauch ein berhältnismößig größerer war als berjenige ber Berliner Bebollerung, ba bas feuchte naffalte Samburger Rlima biefes erforberte. Ueber ben Ausgang biefes erfreulichen Borgebens bes Samburgifden Rriegsernährungsamis hoffen wir balb berichten gu fonnen.

Aleidung für Minderbemittelte.

Die Reichsbefleibungsfielle hat hamburg einen Boften Säuglingsunterlagen, Frauenhemben, Unterrocke, Mannerfoden und Manner-Minberbemittelte gegen Bargahlung auf Grund bon Bezugskarten. Untrage auf Musgabe bon Bezugstarten find in ben für bie einzelnen Stadtteile und Bororte eingerichteten Bezirksftellen bes Kriegsverfor= gungsamts (nicht in ben Schulen) gu ftellen. Bolizeilicher Melbefchein, polizeilicher Bezugsichein und, falls borhanden, auch ber Steuerzettel für bas Jahr 1917, find mitzubringen.

Bur Fleischverforgung. Durch eine Befanntmachung bes Rriegsberforgungsamtes im heutigen Anzeigenteil wirb bie Abgabe bon Fleisch in ber Beit bom 5. August bis 1. September neu geregelt.

Bericharfter Schutz ber Pachtgarten und Felber. Die Polizeibehörde veröffentlicht im Anzeigenteil biefes Blattes eine Ber-ordnung, wonach bas Betreten ber Bachtgarten und Felber mahrend ber Nachtzeit nur folden Bersonen gestattet ift, bie ihre Berechtigung gum Betreten bes betreffenben Lanbstudes burch Borzeigung eines von ber zuständigen Polizeibehörde ausgestellten Ausweises bartun

Warnung vor Verbreitung falicher Gerüchte. Das fiellb. Generalfommando ichreibt uns: Die Gerüchtemacher find wieder einmal am Werke. Ihre neueste Leiftung ift, bei ber U-Bootwaffe ware ein großer Berrat borgekommen, in ben gahlreiche 11=Bootleute berwidelt fein follen. Bon Erschießungen ift gleichzeitig bie Rebe und bon zahlreichen Berhaftungen wegen Landesverrats. Daß diese Be-rüchte jeglicher Grundlage entbehren, braucht für verfländige Leute und diesenigen, die nicht auf jedes Gerede ohne weiteres hineinfallen, nicht erst besonders hervorgehoben zu werden. Dagegen wird umsomehr auf die ernsten strafrechtlichen Folgen für jedermann bingewiesen, ber fich an ber Weiterberbreitung berartiger, aus ber Luft beteiligt. Gegen biefe wird gegebenenfalls unnachfichtig eingeschritten

Samburger Sochbahn Aftiengefellichaft. In ben neuen Sabungen der burch Beitritt bes hamburgischen Staates zu einem gemischtwirtschaftlichen Unternehmen erweiterten Sochbahngesellichaft if borgefeben, daß der Borfigende des Auffichtsrates und ein Bertreter ber öffentlichen Intereffen bom Genat ernannt wird. Der Genat hat her diffentiefen Interessen bon Seinar Ernank vote. Der Senat hat Herrn Senator Dr. Die stel zum Borsitzenden und Herrn Senatzspudische Dr. Albrecht zum Bertreter der öffentlichen Interessen ernannt. Der Aussichtstat hat in seiner gestrigen Sitzung die Herren Generaldirektor Dr. Ing. Albert Ballin und Rechtsanwalt Dr.

Saques zu ftellbertretenden Borfigenden ermählt. Birtue Buich. Gin neues, abwechilungereiches Brogramm Bufch zusamengestellt, in dem zahlreiche neue Rrafte auftreten gräulein Mariettas Reiterkünste errangen mit Recht den ebhaftesten Beisall des Publikums. August Möllers Frei-geitsdressuren wurden diesmal von einer Dame vorgeführt, die heitsdressuren witten diesität von einer Lanke volgezuget, die sich ihrer Aufgabe mit großer Bradour entledigte. Die ichönen Tiere gehorchten ihr mit derjelben Präziston wie ihrem Gerrn und Meister. Der Jodeialt der zwei Schwestern Dubsky besteht aus einer Kette glänzender Reiterkunststücke, die staunenerregend wirkten. Die vornehme hohe Schule fand in Selene Fischer auf Erbherr-Markquaf II aus dem Graditzer Gestüt eine würdige Berfreterin, und die reizenden Nhumphenspiele der zwei Schwestern Carré entzücken immer wieder aufs neue. Der Clou des Abends war Max Wilton, das lebende Aquaium, von dem Mediziner behaupten, daß er zwei Magenkammern besitst. Mit einem erstanntlichen Appetit verschlingt der Mann eine erkleckliche Wenge Wasser und läßt dann ein halbes Dußend lebender Frösche in das so gebildete Aquarium seines rätselhaften Ragens verschwinden. Dann ift er gemächlich Abendbrot, gief Dutend Glafer Bier hinterher, gundet fich in aller Rube eine Zigarette an und holt nach geraumer Zeit die Frösche "springlebendig" wieder aus dem Mund herbor. Das im Programm angekundigte "schwankende Phänomen" konnte leider nicht Den ganzen zweiten Teil des Programms füllte Paula Busch s farbenprächtige Pantomime "Monbfahrt" aus, die noch immer helles Entzüden beim Publikum herborruft.

Bu ber großen Obfispritichiebung, über bie wir in Dr. 177 unjeres Blattes berichteten, wird uns bon bem Besiger bes Lagerfellers, Geren Bulf in Altona, Ablerstraße 10, mitgeteilt, bat er einen Lagerkeller nicht vermietet und fich barin noch nie ein Spritlager befunden habe.

Gine nette Familie. Wir berichteten am Freitag bon einem Sandtaschendiebstahl auf bem Sauptbahnhof, wo einer Dame bie Sandtasche mit M. 20 300 entwendet wurde. Roch am Donnerstag zur späten Abenbstunde gelang es, die Diebin, als sie auf dem Haupt-bahnhof nach frischer Beute Umschau hielt, in der Berson einer 25 Jahre alten Ghefrau Kr. festzunehmen. Lange leugnete die Frau, bis sie schließlich, in die Enge getrieben, die Tat eingestand. Neue Schwierige feiten flesten sich hinsichtlich der Herbeischaffung der M. 20 300 heraus. Zunächst überholte man die Wohnung des Bruders der Kr., eines in der Dehnhaide wohnenden mit Zuchthaus borbestraften Mannes. Während ein Kriminalkommiffar und ein anderer Kriminalbeamter beim Durchsuchen der Wohnung waren, kehrte der Bruder der Taschendiebin mit seiner Chefren gänzlich neu eingekleidet in die Wohnung zurück. Auch dieses Pärchen versuchte ausangs das Versiest des Geldes zu verschweigen, dis sie nach und nach die Schwester der zuerst verhafteten eigentlichen Diebin als die Aufdewahrerin bezeich, weten. neten. Man ging in beren am Stubkamp gelegene Wohnung, wo auch bie Tafchendiebin wohnte und nahm biese in ein langeres Berhör. Das Endergebnis ber Bernehmung war, daß man M. 1840 in barem Gelbe zutage förderte. Zwei Zwanzigmarkdarlehnskassenscheine hatte die Wohnungsinhaberin aus Angst vor Entdeckung zerrissen. Sie gestand dann, etwa 6 bis 10 Tausendmarkschie verbrannt zu haben, da sie diese schlecht verausgaben konnte, ohne Ber-Dacht zu erregen, mas fie bei ben M. 1340, Die nur aus Ginhunderts und Zwanzig-Markicheinen bestanden, nicht gu befürchten hatte. Die Diebin, beren Bruber und Schwägerin famen hinter Schloß und Riegel. Die Kr. gestand, die Tat auf bem Bahnsteig im Gebränge ausge-führt zu haben. Nach der Tat verließ die Diebin den Bahnhof, indem sie mit der Untergrundbahn nach Barmbeck zu ihrem Bruder

Bwei ichwere Jungen, bon benen ber eine ein bis gur Entlassung beurlaubter Soldat ift, wurden in ber letzten Nacht in Sid. Eimsbittet ergriffen und in Sast genommen. Die beiben seigernommenen jungen Leute gestanden, das sie die Selterbuden am Kleinen Schäferkamp und in der Schröberftiftstraße erbrochen und bort Braufe, sowie Streichhölzer und Gelb entwendet haben. Außerdem haben fie in ber Schangenstraße bie Geschirrbude ber Baudeputation erbrochen und baraus Wertzeug gestohlen. In ber Schröberstifistraße haben sie noch einen Zigarrenlaben heimgesucht, indem sie die Labensche mit einem Ruchad eindrückten. Sie friegen ein und öffneten die Labensür mit bem bon innen aufstedenden Schlüffel. Ghe fie gur Ausführm eines Diebstahls famen, ertonte jedoch die im Laben angebrachte Marn lode, die fie unbemerkt berührt hatten. Die Täter ergriffen bie flucht und entkamen. Der eine Berhaftete gestand noch, daß beibe Festgenommenen einen Ginbruch in die Fahrkartenicalterkasse am Sternschanzenbahnhof planten, den fie in der Nacht ihrer Ergreifung ausstühren wollten. Durch die Festnahme ist dieser Einbruch also berausführen wollten. eitelt worben. Beibe Berhaftete waren beschäftigungslos und wohnten in Gimsbüttel.

Ausgenommenes Diebesneft. In ber letten Racht haben Beamte bom Fahndungstommando in einem Saufe ber Beterfraße ein großes Diebeslager entbeckt. Die Bewohner des mit gestohlenen Sachen aller Art gefüllten Diebesnestes, zwei alte Zuchthäusler, wurden sosort in Nummer Sicher gebracht. Die Fesigenommenen hatten in ihrem Versted unangemelbet gewohnt. Die Beute haben sie größtenteils gleich nach ber Einbringung ins Diebeslager zu Geld gemacht und bon bem Erlös gelebt. Die noch vorgefundenen und beschlagnahmten Beutestücke frammen aus verschiedenen Stadtteilen

Gin- und Ansbrecher Beterfen. Der in ben Zeitungen oft erwähnte Gin = und Ausbrecher Beterfen wurde am Donnerstag in Rellenhusen mit zwei Frauen gesehen. Inzwischen hat Petersen sich, wie festgestellt morden ist, nach Hamburg gurudbegeben. Auf die Ergreifung des Ein= und Ausbrechers ift eine hohe Belohnung ausgesett

Ut mine Stromtid.

Bon Frit Reuter.

T1047 Sei gung nah't Postbus. De Herr Postmeister was tau was ümmer tau Huf'; för 150 Daler Gehalt habb het sit up Lewenstid inspunnen laten, nich in 'ne Stuw, ne, in Bagelburken, wat hei fin Komtur näumen deb, un wenn hei nicks von Postsaken tau besorgen hadd, denn satt hei der un fläut'te um sung as de schönste Karnalljenbagel. Dit fröhliche Geschäft bedrew hei grab, as Bräfig bi em intreb: "Gu'n Dag, Serr Kostmeister! Sie sünd ein Chrenmann, darum will ich mir Ihnen in einer belenkaten Sache ganz bekoffrieren. Das Eigenkliche natürlich brauchen Sie nicht zu wissen, das bleibt in Verswiegenheit, und das, was ich Ihnen sage, muß auch in Verswiegenheit, und das, was ich Ihnen sage, muß auch in Verswiegenheit bleiben. Ich will nämlich nach Paris schreiben."

— "Nach Paris? Plagt Sei der Deuwel? Wat hewwen Sei nach Paris tau schriben?""— "Nach Paris," säd Bräsig un reckte sit höger. — ""Weit der Deuwell" säd de Postmeister, de ein den de Inspekters kriggt Preim ut Paris, un de anner will wed dorhen schicken. Na, will'n tauseihn, wat hei kost't.""
— Hei slog nu ümmer 'rüm in sine Bauker und säd tausest: ""t fümmt hir gor nich bor. Willen in pohlschen Bogen refen: unner jögteihn Eröschen kann 't 't nich dauhn." — "Schabi auch nich; ich habe bermorrnzu schon zwanzig Gröschen auf s Gericht verdient." — "An wen sall het?"" — "An ben jungen - "An den jungen Gerrn Franz bon Rambow." — ""Beiten Sei benn fin Abbreß, too hei wahnt?" — "Na, in Paris." — "Ja, Karis is grot. De Strat möten Sei weiten un be Husnummer." — "Gott foll mir bewohren!" rep Bräfig, "was Umftan'n! Die weiß ich nich."— ""Fragen S' doch Habermannen!" — "Das is 's 's jo grad, der joll nichts dabon wissen." — ""Je, denn weit it of teinen annern Nat, denn schriwen S' den Breif, un denn möt wi em an de medelnbörgiche Gesandtschaft, an Dokter Uerklingen schiäden, de mag em jo woll utfünnig maken." — "Das muß er," jad Bräsg, denn die Sache is don großer Wichtigkeit, und dason triegt er seinen Solehr — Near wes in sach wollt woller Sie riegt er seinen Salehr. — Aber was ich sagen wollt, wollen Sie tir woll erlauben, daß ich den Brief bei Sie schreibe, indem aß es for Hawermann ein Geheimnis sein soll? — ""H, ja," de Postmeister, ""tamen S' bir man fix herinne, dat min fru dat nich süht, denn obschonit dat dat eigentlich de Passagier-iuw sin sall, litt sei doch nich, dat uter Grafen sichtens 'ne Verson dorinne gahn darf. Insluten möt Sei sit all gefallen laten."" — Dat wull hei of, säd Bräsig, un nu satt hei dor von Nahmiddags Klock drei, bet dat des Abends düster würd, un schreit inen Breif; börn in sin Burken fläut'te un sung de Herr Post-meister; hei schrew; an de Dor räterte de Fru Kostmeistern, se jinen Breif. Endlich mas bei farig, bei las em noch mal awer, un mi fanen ja of mal 'rin kifen. hir is bei: Hochwohlgeborner junger Herr von Rambow!

Ge hat sich hier eine große Merkwürdigkeit begeben, indem daß Kaufmann Kurz seinen Meg auf Bäder Bredom's Ader hat fahren laffen, der sein Gegenbuhler ist in Sinsicht der Stadtbollen. Darin hat Hawermann ein Stud schwarzen Waf duch mit das Rambowiche Wapen gefunden, was for ihn eine große Erleichterung in Hinsicht des Verdachts wegen den Luggedor Diebstahl von Anno 45 sein mußte, indem auch der Herr Burger meister sagt, daß dies ein Indizium sei. Der Berr Burmeister hat mich zum Akzesser bei's Gericht gemacht; es ist auch ein bischen dabei, aber for mich sehr sauer zu verdienen, indem daß ich als Dekonomiker an Bewegung gewöhnt bin, auch wegen bem Bodogra soll; Mühe wäre grade nicht viel dabei; aber Schlaf der einen in die Augen tritt wegen langwierigen Sitzen. das Gute ift dabei, daß ich davon ganz genau Bescheid weiß, was Hawermann gar nicht weiß, weil es mich der Herr Burgemeister bersagt hat. — Da Sie aber in Karis und nicht in Nahnsiädt sund, kann ich als Freund mit Ihnen frei über die Sache reden, und die Sache ift so der Weber, der lügt, daß er keinen Umgang mit seiner geschiedenen Frau mehr hat, und der Herr Burgemeister fagt, daß dies wieder ein Indizium ist. Wir haben überhaupt schon so viele Indiziums, daß es einen Hund jammern fönnte. Die Hauptgeschichte aber kommt noch, nämlich: Kählertsch Kählertsch will nämlich den Weber abslutemang heiraten und is die richtige Meinung, daß der Weber ihr nicht will, indem daf die geschiedene Frau ihn selbst wieder ergattern will. Dies ha nu bei Kählertschen eine Bosheit zurückgelassen, was man Eiferfucht benennen könnte, und fo ift fie mit lauter berfluchte neu Indiziums 'rausgekommen, die, wie der Herr Burmeister sagt important und elefant sind, oder, wie ich mir beutsch ausbrück sehr bewandt sind. Der Berr Burmeister fagt aber, einer mu ba fehr borfichtig fein, indem bas Frauenzimmer bor Bosheit spudt und auch Lügen aussagen kann. Indessen ihre Lügen haben jich bewährt, indem daß fie die volle Wahrheit gesagt hat, baß Weber ümmer ban'iche Luggerdors gezeigt hat, wie Schlachter Arüger in zwei kompertinenten Fällen ausgesagt hat; nämlich als der Weber heute morgen vor's Gericht stand und und mit neue Lügen und neue Indiziums unter die Augen ging haben sie, Höppnern an der Spite, bei dem Weber Hausstuchun gehalten und haben da neun dän'sche Doppelluggerdors in sein Schapp gefunden, an einem unbekannten Orte. Was er nachher auch sogar streiten wollte, aber nicht mit durchkam. — Sie, die Weberfrau, was die eigentliche Erzkärnallge is, is heute vermorrnzu auch eingestochen, indem daß sie bei ihrer Haussuchung jagt, er ware als moralischer Mensch überzeugt, daß sie es getan

haben, und 'raus muß es, und 'raus kommt es. - Was wäre or meinen Korl Hawermann for einen Tirumpf, wenn ei auf seine alten Tagen als ein vollständiger Unschuldsengel weiß gebrannt dastände und mit seine weißen Haaren in dem weißen Unschuldskleide mang die Leute wieder herumginge! muffen sich schämen, als ein begoffener Budel, daß Gie ihm das angetan haben, ich meine — mit Respekt zu sagen — Vomuchels: toppen und den Bumpelhäger, die nun auch auseinander fünd, weil Zamwel ben andern verklagt hat, was mich nicht weiter arretiert, indem daß ich Pomuchelskoppen in unsern Reformverein die Meinung gesagt habe, und Ihr Herr Vetter auf Bümpelhagen mir vor die Brust gestoßen hat. — Keinen guten Bang geht's mit dem nich; denn vermöge der Kündigung zu Jehanni von Mosessen sitt er sehr in der Pardullge, indem er kein Geld hat, auch kein Futterforn, und wobon soll er denn leben? — Er ist ein gänzlich unbewußter Wensch. — Diesem Briefe dürfen Sie meine Tage nicht vor Hawermannen Grewähnung tun, indem das heimlich ist. Sondern ich dachte mir dah es for Sie interessant sein würde, die würklichen Spitschuben kennen zu lernen, und daß Korl Hawermann — Gott sei Dank! — nich mang sie ist. — Er ist durch die letzten Verhält nissen febr aufgemuntert und slägt auch mankerburch schon achter nus, as en Johlen, wenn ihm der Sabel abgenommen ift. Dieses halte ich for ein erfreuliches Zeichen der Zukunft.— Neues aus der Gegend von alten Bekannten kann ich Sie nur melden, daß echter Freitag Wining un Rudolf ihrer ehelichen Vereinigung Erwartung stehen. Die Madame Nüßlern, die Ihnen woh noch als eine sehr schöne junge Frau in der Erinnerung steht ist — unberufen! — noch sehr wohl, aber etwas kompletter ge vorden; auch Jochen befindet sich ja noch und zieht sich for seine zukünftige Pangsionierung einen neuen Thronfolger auf. Himpelhagen; Hawermann sagt, er wird noch; ich sage, er is ein Windhund, der mit Schießgewehren auf die Leute geht, wes wegen er mir und die Madame Nuglern formlich in ben Bann getan hat. — Eine Reform haben wir auf Stunds in Rahnstädt auch; ber junge Herr Paster Gottlieb predigt gegen ihr, abe die junge Frau Pastorin Lining weiß ihn zu bequemen. — Mette Valdrian hat die Sneidermanisells und einen gewissen Platow ober Patow oder Pätow oder so 'rum in der Resorm durchgebracht; aber Kurz ist wiederholentlicher Maßen 'rausgesmissen ine vier Pferde haben die Inflorentia; mit seine alte Sabelftu pann sich die Sache an, un mit ihm selbst wird sie woll aufhören benn er froppt schon. — Die alte Frau Pastern Behrens ist nod mmer unfere geehrte Hauswirtin, auch mit Effen und Trinken indem daß Hawermann und ich Schlaf- und Wohn-Ställe, sow nich unsere tägliche Nahrung bei ihr haben; sie würde Ihner benso as Hawermann grüßen lassen, aber sie kann's nich, denn fie weiß nichts nich davon. - Aber fprechen tun wir oftmale on Ihnen, indem Sie uns noch immer als ein gegenwärtiges Bild vor Augen stehen. - Mehr weiß ich auf den nicht zu erzählen, - boch da fällt mich ein - Bomuchelstopp hat

fich in die Reform aufnehmen laffen; ber Zimmermeifter Schuls it ein fehr braber Mann, er stand mir dazumalen bei; Krischar Däsel ist von Ihren Herrn Vetter weggejagt worden, und von Regeln keine erfindsame Spur; aber Lowise Hawermann bes findet sich — gottlob! — noch sehr wohl.

Wortfeamng folate

Runst, Wissenschaft und Leben.

Seinen 80. Geburtetag feiert am 3. August Schulrat Brofessor Dr. Abolf Stuhlmann in seinem Landhause zu Schwarzens bed in bester Gesundheit. Sein eigenartiger Lebenslauf ist befannt. bect in bester Gestundheit. Sein eigenartiger Lebenssauf ist bekanste nwrbe am 8. August 1838 zu Hamburg geboren, erlernte die Freinnechanik, erwarb sich als Autodid aft unter den größten Entbehrungen und Schwierigkeiten, die er in seinem selbstibiographischen Roman "Ernst Heltboter", Jugendgedichte eines alten Hamburgers (Bd. 7 der "Riederdeutschen Bückerei", Nichard Hermes Verlag, Hamburger, jehildert, umfassend Kenntnisse und glüsdann nach Söttingen, um Marhematik und Naturwissenschießt zu flusseren. promophierte zus höhrte der in Northeringschildstille ftubieren, promobierte und hörte bann in Berlin funfigeschichtliche Vorleiungen. 1865 murde er als Lehrer an den gewerdlichen Viladungsanstalten in seiner Agterstadt angestellt, 1880 jun Direktor ernannt später zum Schulrat für das Gewerbeichulwesen. Seine Zeichenunterrichtswerke find allgemein befannt. Das Hamburger staats liche Gewerbeschulwesen hat unter seiner Leitung einen ganz außers ordentlichen Ausschwung genommen, wie er denn auch die Tagessgewerbeschulen, die Wagenbauschule, die Fachschulen für Maschinenbau. ür Schiffsbau, für Schiffsmaschinenbau und für Eleftrotechnit, jowie bie Kunsigewerbeschute ins Leben gerufen hat. Renerdings hat er noch beröffentlicht ein Lehrbuch der Reliesperspeftibe und eine Geschichte bes gewerblichen Unterrichts der Patriotischen Gesellschaft. Im Gerbst 1917 trat er in den Ruheftand und fiebelte nach Schwarzenbed im Lauenburgischen über. Er peröffentlichte, zuerft nur unter seinem Schrifstellernamen S. T. Uhlmann, ein "Leberboot" mit "hunnert ole un nie leber, tomeist ut ben hoogdütschen sängerwolb", "Haffelboggen", Mimels un Bertelln, und "Sünte Jürgen, de heemliche Midderorden von Lohnsen". Seine Eigenart kommt am frästigsten in seinem Proja-wert "Sünte Jürgen" zum Ansbruck, das uns auch zugleich den Dichter als Humoristen im klarsten Lichte zeigt. Als Upriker sieht er unter ben niederbeutschen Dichtern mit in erfter Reihe. Geine Lieber wirfen durch ihren ichlichten, ungeschminften herzenston wie Boltslieber, die geradezu gum Singen herausfordern. Sinhlmann ift auch ber Begründer des hamburgischen niederdeutschen Bereins "Quidborn". Sämtliche Werfe des Dichters fommen in diesem Herbit und im nächsten Frühjahr nacheinander in einer reichillustrierten Gesantousgabe als Band 7, 8, 9 und 10 ber "Niederdeutschen Bücherei" in Richard Gernes Rerlag. Combuse bernes Rerlag. hermes Berlag, Samburg, heraus.

Gin Treibriemenbiebftahl wird aus Steinwarber gemelbet, vom bortigen Staatszimmerplat haben Spisbuben einen langen, jamarzen Delrod und einen Treibriemen im Gesamtwert von M. 1100 gestohlen. Die Täter ließen einen weißen Stroffbut mit ber Firma gouife Werner Racht., Leipzig, gurud.

Gin Sotelmarder wurde bom Fahnbungstommando unicablid gemacht. Es handelt sich um einen 22 Jahre alten fahnenflüchtigen gemacht. Es handelt sich um einen 22 Jahre alten fahnenflüchtigen Matrofen L. aus Rendsburg. Dieser hat sich in zahlreichen Källen in Hotels einlogiert, indem er dort in der Uniform eines Bizefeld-mehels erschien. In der Nacht entwendete er dann Kleidungsftücke, Deden und andere Sachen. Der Gesamtwert ber Beute foll fich auf eima M. 10 000 belaufen.

Durch Sinbruch berschafften sich Diebe Zutritt in ein Geschäft am Röbingsmarft, wo sie ein Harmonium Nr. 22776, von Neumann, an Roblingsmitt, bo se ein Authonitit At. 22776, bon Reumann, im Werte von M. 425 entwendeten. — Aus einem Weinlager in der Margarethenstraße haben Diebe Weine, Rum und Kognaf im Werte von M. 1148 gestohlen. — Bodeneinbrecher entwendeten in einem Haufe an der Wandsbeckerchausse M. B. und A. B. gezeichnete Wäsche, in Gesamtwert den M. 360 jowie Bettzeug im Gesamtwert von M. 360.

Streichhölzerdiebftahl. Aus einer am Schuppen 18 liegenben Soute haben Diebe zwei Kisten mit Streichhölzern gestohlen und auf bem Wasserwege fortgeschafft. Geschäbigt ift eine Firma im Barthof 2.

Hafen und Schiffahrt.

Geborgener Dampfer. Der am 17. Nobember 1917 auf ber Geimreise von Lulea an der sinnländischen Kuse gestrandete Hamburger Dampfer "Thasos" ist vor einigen Tagen von den schwedischen Bergungsdampfern "Bictoria" und "Herakles" flott gemacht und nach gulea zurückgebracht worden. Der Dampfer soll dort besichtigt und, menn nötig, repariert werben. Der Dampfer galt ichon als berloren.

wenn nong, tepatiett wetten. Der Lampfer gatt jason als berloren.

Sin Landungssteg gebrochen. Als der Lauenburger Personendampfer am 1. August, nachmittags um 5½ Uhr, in Artlenburg anlegen wollte, drängte sich das underfändige Publishm auf dem Landungssteg zusammen. Als nun durch die aussieigenden Bersonen der Steg noch mehr belastet wurde, konnte er das Gewicht nicht mehr ragen und brach zusammen. Glücklicherweise fürzten nur eiwa 10 bis 15 Personen in die Elde, die auch sämtlich geretete werden konnten. blis I Derings machte die Nettung einiger von ihnen viele Milie. Unsangenehm war das kalte Bab besonders für einige Hamburger, die bie Reise in nassen Kleidern fortsetzen mutten.

Altona und Umgegend.

Gine gemeinschaftliche öffentliche Sitzung der fradtischen Rollegien

fand am Donnerstag abend statt. Der Bürgermeister Schulz, ber die Sitzung leitete, teilte mit, daß der Magistratsbaurat Uff-hausen am 1. Oktober dieses Jahres nach einer 48jährigen Dienstgeit in den Ruhestand trete. Ferner teilte er mit, daß der bon der Stadt zu zahlende jährliche Beitrag zur Witwen- und Waisen- sasse der Bolksschullehrer M 18 604,80 betrage. In den Haus- haltsplan sind nur M 12 454,50 eingestellt, so daß der betreffende

tel um M 6150,30 erhöht werden muß. Erster Bunkt ber Tagesordnung war die Beschluffassung über den von einigen Bürgern eingelegten Protest gegen die iber den von einigen Burgern eingelegien Protest gegen die Bahl des Genossen Thomas zum unbesoldbeten Senator. Der Bürgermeister Schulz dittet im Namen des Magistrats, den Protest abzusehnen. Die Vorgänge dei der Präsentation der drei nach der Städteordnung vorzuschlagenden kandidaten seinen einwandsrei. Die Verwahrung des Kandidaten Schmarse gegen seine Aufstellung rechtsertige nicht den Protest. derr Schmarze hätzer und stattgefundener Wahl eine solchen Klehen können. Der Stadtherandrute Kader katante dach er berr Schmarse hatte ern nach langefundenter Bahl eine sollenen können. Der Stadtberordnete Reber betonte, daß er namens der beitrgerlichen Fraktion, die sich angläglich dieset Senatorwahl gebildet habe, er lären müsse, daß sie den Protest als gerechtserigt ansehe. Die Kommission hätte nach den Erklärungen Schmarjes eine neue Kräsentation vornehmen müssen. Von unserem Genossen gade Le berg wurde ausgeführt, daß die Präsentationstommission nicht verpflichtet sei, die Kandidaten vorder um ihre Zustimmung zu fragen. Gine Kommission brauche sich um die Ablehnung eines Kandibaten gar nicht zu fümmern, bet der geheimen Abstimmung über diese könne trog Ablehnung eine Aufftellung erfolgen. Eine Ablehnung sei erst nach erfolgter Wahl möglich, wenn gesehliche Eründe vorliegen. Bei alledem habe Schmarje nur in den Zeis örinde vorliegen. Det diedem zue Schiffellung zu sein, nicht aber habe er offiziell der Kommission hierüber Mitteilung gemacht. Der Bürgerworthalter Schmidt erklärte, die Kommission habe ihr Mandat erledigt mit der Aussitellung der des Kandidaten, was nachdem geschehe, gehe diese später nichts mehr an. An der weiter Deutsche kerklären ihr nach die Stadtherungen Es ich und nachdem gerchehe, gehe diese ipater nichts nieht au. An der ibet wen Debarte beteiligen sich noch die Stadtberordneten Cschutzte im Sinne des Protestes und die Stadtberordneten Siebert und Nuppert als Gegner desselben. Von letzteren wurde besonders herborgehoben, daß er in Kreisen des Bürgerstums von einem Protest gegen die Wahl nichts wahrgenommen hobe, tatsächlich gehe dieser nur von einem halben Duhend Leute aus dem Neuen Bürgerverein von 1848 aus.

Nach einstündiger Debatte wurde der Protest mit großer

Die Kollegien stimmten sobann ber vom Magistrat vorgeschlagenen Annahme des Vermächtnisses der Bitwe Crell in Söhe von M 25 000 zu einem Crell-Stipenm zu, aus beffen Zinsen sittlichen, fleißigen und im Zeiche ionders begabten Schülern des Realghmnafiums ein jährliches tipendium gewährt werden soll. Gegen die Erhöhung der betreffenden Positionen des Haus-

haltungsplans für 1918 zur Alterszulagenkasse der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Bolksichulen des Regierungs-bezirks Schleswig um N 10 920 bezw. N 329 wurden keine Ein-

wendungen gemacht.
Die Jahresrechnung des Leihhaufes für 1916, die mit einem Fehlbetrage von M 8422,90 abschließt, wurde auf einen Antrag des Stadtberordneten Lund hin an die Leihhauskommiffion zur nochmaligen Brufung zurudberwiefen.

Der Genoffe Qund bemangelte bei biefem Buntt, bag feit Jahren Sitzungen ber Leibhauskommission nicht stattgefunden hätten, daß das aber bei den jezigen Zuständen haht stattgepunden hätten, daß das aber bei den jezigen Zuständen dahin führen könne, daß Defizite gemacht würden. Herr Bürgermeister Schulz gab dem Genossen Lund dahin recht, daß es eine Nachlässigisteit sei, folange keine Sizungen stattsinden zu lassen, daß es sich aber aus dem Gesundheitszustande des derswebenen Dezernenten Ginkunger erkläre. Dünktig solle diesen wrbenen Dezernenten Hintpeter erfläre. Künftig folle biefer

Die bon den städtischen Rollegien am 4. April 1917 beschloffene Beteiligung ber Stabtvermaltung an einer sandwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft, für die M 50 000 zur Verfügung gestellt worden sind, macht eine Ergänzung des Beschlusses dahingehend notwendig, daß außelprochen wird, daß diese Summe durch die Aufnahme einer weise aufgebracht werden soll. Die Kollegien entsprechen dieser

Unregung der Kämmereikommission. Tür die Instandsellung eines Köntgenappastates im städtischen Krankenhause murden M 8200 in der Form nachbewilligt, daß die Ausgabeposition im Gaushaltsplan don M 8000 auf 11 200 erhöht wird. Senator Marlow hob die Rentabilität des Köntgenapparates hervor, für die meheter Sightherendnete noch Cincelhaiten erhoten die ihnen hon rere Stadtverordnete noch Ginzelheiten erbaten, die ihnen von

Senator Marlow gegeben wurden.
Jür die Instandhaltung der Säuser der Bausgesellschaft Schulterblatt wurden weitere M 5000 besbilligt, nachdem bereits am 14. August 1916 der Kämmereisommission M 15000 auf Borschußtonto zur Verfügung gestellt

Die Borlage ber Baukommiffion auf Ausbau ber Straße amijden Kreuzweg und Schützenstraße begründete Senator Dr. Harbed. Es wurde beschloffen, die Straße auszubauen, die Kosten für den Sielbau mit M 27 000 duch Aufnahme einer Anleihe zu beden, die Koften für den Etraßenbau einschließlich der Bodenabsuhr, die M 117 000 betraßenbau einschließlich der Bodenabsuhr, die M 117 000 betragen, mit M 105 000 aus dem Kauspreise einiger Firmen und mit M 12 000 aus einer Anleihe zu deden. Stadtverordneter Schottke bat, dei den Straßenbautosten ein gleiches Shitem zu befolgen; hiergegen machte Gerr Bürgermeister Dr. Schulz aufden in Reich und Staat solvie anderen Gemeinden beobackteten Modus hinsichtlich der Tilgung auswerssam. Die Vorlage wurde angenommen und hierauf die äffentliche Sitzung geschlossen. angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung geschloffen.

Wichtig für Kriegsfüchenbesucher.

Altonaer, bie in ber Bolfstuche in Stellingen=Bangenfelbe essen wollen, haben in ben Altonaer Brotfommissionen ihre Lebens= mitelfarten entwerten zu lassen und erhalten eine Altonaer Kriegs= füchenkarte mit bem Aufbrud: Gultig für die Bolksfüche in Stellingen-

Ginwohner bon Stellingen-Langenfelbe, bie in Mionaer Rriegstinden effen wollen, haben bas in Stellingen-Langenfelbe gelöste Bodenabonnement mit bem Bermerk "Altonaer Kriegsküche" in einer Mitonaer Brotfommission gegen eine Altonaer Kriegsküchenkarte um-

Die Rarten für bie Rriegofuchen und bie Gemeindefüche fonnen Tie Karien für die Kriegskichen und die Semenvetage ihnen für zwei Wochen im voraus in den Brottomnissionen entrommen werden und nüffen für die folgende Woche dis zum Freitagabent gelöst sein. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Montag für alse Perstonen mit dem Anfangsbuchftaben A.D., am Dienstag von E.J., am Mittwoch von K.A., am Donnerstag von D.S., am Freitag von T.S.

bis dum 15. b. M. zu entrichten. Es wird noch besonders darauf bingewiesen, daß Einzahlungen für die Steuerkassen auch bet der ftäbisschen Spartasse und beren Filialen unter Vorlage der Steuerkalten eines betreitet erkeit einer Beltel erfolgen können. Die städtischen Sparkaffen find täglich bon

9 bis 2 Uhr, an Sonnabenben und am ersten Werktage eines jeben Monats außerbem von 6 bis 8 Uhr abend geöffnet.

Bezirkeweise Verteilung. Die Bezirke 21-38, 60-79, 94-129 und 164-183 erhalten auf Abichnitt 128 ber Warenbezugsfarte für Sonderverteilungen & Biund Sargerfase gum Breife bon 55 3. Während ber marmen Jahreszeit beginnt ber Berfauf von Sargerfase in ben Geschäften sofort nach Unlieferung ber Fabrit. Die Geschäfte machen ben Beginn burch Aushang befannt

Conderverteilungen in ber Woche bom 3. bie 9. August Auf Albschnitt 127 ber Warenbezugkfarte für Sonderberteilungen ge-langt zur Ausgabe: 200 g gebörrter Grünkohl zum Preise bon M. 1,20 für 200 g. Die Abgabe erfolgt in den bekannten Ge-

Fürforgeftelle für hoffende Mütter. Durch Beichluß ber ftabtifchen Rollegien bom 26. Juni b. J. ift eine Furforgestelle für hoffenbe Mütter und Wochnerinnen eingerichtet, um folche bor Rot ju beschützen und ihnen ein ungeftörtes Wochenbett zu sichern. Die Fürsorgesielle befindet sich Kleine Mühlenftraße 90, II. Sprechftunden finden statt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 8 bis 12 Uhr. Eine Sauglingspflegerin nimmt zu biefer Beit Anftrage hoffenber Mütter, die fich felbst an die Fürsorgestelle wenben, aber auch in Rotfällen Mitteilungen bon Nachbarn ober anderen Bersonen

Tot anfgefunden wurde ein seit einigen Tagen bermißter 75 Jahre alter Mann in seiner Wohnung in der Konradstraße. 211s ber alte Mann sich nicht mehr sehen ließ, öffnete man gewaltsam seine Wohnung und fand ihn tot auf dem Fußboben liegend vor. Er ift an Altersichwäche gestorben. Die Leiche brachte man nach ber

Bunf Bentner Seife geftohlen wurben in ber letten Racht aus einem Gifenbahnwagen auf bem Guterbahnhof. Die Geife hatte einen Wert bon M. 1600.

Aus den Elbgemeinden.

Groß. Flottbeck. Bei ben Schlachtern wird Fleisch berfauft; bei ben Gemufehandlern find Rartoffeln gu haben, bei ben Rramern Rubeln. Bertauf von Brifetis im Rohlenlager von Rojenberg.

Rienstedten. Berfauf bon Fleisch bei Schlend u. Oftermann, bon Feuerung bei Timm, Bibal und v. Chren. Bei ben Krämern find Suppenwurfeln zu haben, bei Rlus und Riticher Pubbingmehl für Kinder bis zu 14 Jahren.

Dockenhuben. Bei ben Schlachtern wird Fleisch, in ber Reithalle frisches Gemüse verkauft.

Blankenefe-Dockenhuben. Berfauf von Steinfohlen auf bem Büterbahnhofe. Berkauf bon Kartoffeln am Sonnabend. Suppen= würfeln in famtlichen Geschäften.

Blankeneje. Am Connabend ift Fleisch erhältlich. Deborf. Bei Dunder Bertauf bon Fleisch. Beigtohl, Rar-

toffeln und Karotten find im Saale des Gemeindehauses zu haben, bei ben Rrämern Gerstenmehl für Kinder von 2 bis 6 Jahren, bei Tor= mahlen Gier auf Die Nummern 301-365. Stellingen : Langenfelbe. Lebensmittelabgabe am

Stellingen = Langenfelde. Leben 8 mittelabgabe am Sonnabend: Außgugnubeln, Pfund 90 %, und Mar=melabe, Khund 92 %, in allen Geschäften; Gersten mehl sür Kinder den 2 bis 6 Jahren gegen Bescheinigung dei Haften und Hasweiskarte bei A. Kurth, B. Jürgens, Ab. Helliesen, G. Juhlensdorf, B. Stephan, G. Teichmann, H. Funnthorst, A. Käselau, W. Först, F. Kiendl, A. Svenken und D. Ellerbroock. — Kindsenstein her fleische verkauf am Sonnabend. Die Verkausseiten sind bei den Schlackern einzusehen. — Gasberbraucher auf 95 pK. des Bersbrauches im gleichen Monat 1916 seltgesetzt. Für diesenigen, welche 1917 zuerst Gas entnommen, wird die sessenge um 1917 querft Gas entnommen, wird die festgesetze Gasmenge um

Lotftebt. Warenabgabe am Sonnabend: Rubeln und Marmelade nach Kundenlisten, Auslandsmarmelade, Puddingpulber (Pafet 45 18), Kaffee-Ersat (Bsund M. 2,20 und M. 3,30), Kindermehl für Kinder von 2—6 Jahren gegen Borzeigen der Gedurts-urkunde, und Milch für Kinder von 1—2 Jahren und für Kranke auf ärztliches Attest dei G. v. Eißen, frische Erbsen und Karotten in allen Gemüsegeschäften, Eier für Kranke in der Sierjammelstelle, in alen Genniegeschaften, Geer int ktante in der Gernlankeinete, Collausirase, bon 3–6 Uhr, Kino chen bei Hern. Mati, Königsirase, sür Bezirk 2 von 8–10 Uhr, für Bezirk 3 von 10–12 Uhr. — Brot= und Fleischkarten werden gegen Rückgabe der alten Abschnitte am Sonnabend von 11–1 Uhr in der Knabenschule versausgabt. — Die Buttek-Kunden leit sie en sollen neu aufgestellt werben. Die Anmelbungen haben bis jum 6. b. Dt. bei ben Sändlern

Lotftebt. Ein Schabenfener brach am Donnerstag nach= Durch rasches Eingreisen ber Feuerwehr konnte größerer Schaben berhütet werben. — Ein Ginbruch wurde in der Nacht zum Freitag im Waschhaus des Bleichers hausfeldt, Riendorferstraße, bersucht. Die Diebe wurden berscheucht.

Gibelftebt. Britettbertauf am Guterbahnhof auf Roblen= nummern 501-850 am Sonnabend, 851-1100 und 1-100 am Montag. Bahlung am Güterbahnhof.

Riendorf. Rinbfleifcberfauf am Connabend bon 3 Uhr ab auf Reichssteischfarien. — Nu beln sind bei den Kolonialwaren-händlern zu haben. — Die Kartoffelkarten werden gegen Rückgabe der Stammkarien im Gemeindeamt don 8—12 Uhr ausgegeben, und zwar Mr. 1-375 am Sonnabend, Mr. 376-750 am

Schnelfen. Rubelberfauf bet famtlichen Rramern. -Fisch berkauf am Sonnabend bei Gäijens und Hügner von 8 bis 9 Uhr auf Nr. 751—900, von 9—10 Uhr auf Nr. 1—150, von 10—11 Uhr auf Nr. 151-300, bon 11-12 Uhr auf Nr. 301-450, bon 2-3 Uhr auf Mr. 451-600, bon 3-4 Uhr auf Mr. 601-750. - Rnochen auf Ar, 451—600, dont 8—4 thot auf Ar. 501—750. — Kend gen zu haben bet hüßner auf Ar. 301—420. — Ausgabe von Brots und Fleischtarten in gewohnter Weise. — Zusapbrotkarten werden nur noch gegen Borzeigen eines besonderen Ausweises, welcher wöchentlich dom Arbeitgeber zu bestätigen ist, verabsolgt. — Brifetts Verkauf am Sonnabend am Bahnhof: auf Ar. 301—600 von 7—10 Uhr, Zahlung borber bei Glismann; auf Nr. 601—900 und Nr. 1—200 bon 7—11 Uhr, und auf Nr. 201—450 bon 1—8 Uhr, Zahlung borber bei Wwe. Mähl, Hamburgerstraße.

Wandsbeck und Umgegend.

Lebensmittelabgabe in der Woche bom 4. bis 10. Anguit.

Die Lebensmittel-Rommiffion teilt und mit, daß in ber Woche vom 4. bis 10. August 1918 folgenbe Lebensmittel abgegeben werden: 200 Gramm Beigengrieß auf Die Bezugstarte für Rinder unter 5 Jahren. 150 Gramm Zuder (bereits ausgegeben). 125 Gramm Gersten graupen ober = Grüge. 60 Gramm Butter. 250 Gramm gebörrter Weißkohl, Wirfing= fohl, Zwiebeln und Sellerie. 8 Pfund Rartoffeln jum Breife von 20 Pfg. pro Pfund. 200 Gramm Fleisch auf die Reichssleischfarte. 1500 Gramm Brot und 100 Gramm Mehl. Frische gem üse: Kohl, Erbien, rote Möhren, Mairüben usw. bei allen Gemüsehändlern ohne Markenzwang. Milch laut Bekanntsmachung des Magistrats vom 26. November 1917. Quarts Käse bei allen Milchänblern, soweit Lorrat borhanden. Frische Fische sowie geräucherte Fische, Bücklinge und Rordscestrabben täglich bei allen Fischfändlern, soweit Borrat borhanden. Die Menche pen Lekuspillelie (Miliamerika der Die Abgabe von Lebensmitteln (Weizengrieß, Zuder) gegen Krankensischen findet bis auf weiteres in den nachstehenden Geichäften statt: Für Marienthal: B. Weger, Goethestraße 69; für die übrigen Bezirke: M. Brandt, von Lengerckestraße 29; für die übrigen Bezirke: 23. Biel, Manteuffelftraße 26.

Mit ftabtischem Weiftfohl merben Gemuschanbler am Connabend, 8. August, hormittags bon 8 bis 12 Uhr, am Guterbahnhof berforgt. Der Rieinhandelspreis barf 26 3 pro Pfund nicht über-

Die Artegennterftügungen, soweit fie am 4. Huguft fällig find, gelangen am Conntag gut ben feftgefesten Beiten bei ber Gtabt= kaffe zur Auszahlung.

Bramfelb. Der Ortsberein Bramfeld bes Sozials bemofratifchen Bereins für ben 8, und 10. fchlesm.-holft. Reichstage= mahlfreis halt am Conntag, 4. Muguft, nachmittags 3 Uhr, im Brams felber Gesellschaftshaus (Bef. Soh. Möller) eine Bersammlung ab. Genoffe Stoll = Samburg fpricht über: "Fragen ber Hebergangs=

Ediffbed. Mus der Gemeindevertretung. Der Stat ist überschritten mit M 27 350,55. Rach lebhafter Debatte wurde der Posten nachbewilligt. Bom Bertreter Herrn Sennings war beantragt: Geneindeseitiger Bohnungsbau für mittlere Beante. Darauf hatte die Baukommission vorgeschlagen, daß die Gemeinde unter günstigen Bedingungen Bauplätze hergeben solle, wozu der Echkeemerhof sehr geeignet sei. Zu den Vorarbeiten zur Gerstellung eines Aufschließungsplanes werden die zu 26 darauf 2000 der Benande Lieben an ann gewährte kernen der bewilligt. Vertreter Genoffe Lüdemann erwähnte hierzu, daj es auch Arbeitern und Kriegsbeschädigten möglich gemacht werden musse, sich hier etwas Eigenes zu erwerben und daß dafür gesorgt werden musse, daß mit den Grundstüden keine Spekulation lorgt werden musse, das mit den Grundstüden keine Spekulation getrieben werden könne. Vom Landrat ist auf die Anfrage, warum die Brotpreise hier höher seien als in Hamburg, die Antwort eingegangen, daß wegen Mehlknappseit im Freise enorm koure Stredungsmittel hätten beschäftst werden milsen. Es wären zum Beispiel für einen Doppelzentner N 130 bezahlt. Gemeindeseitig ist auch gegen die Erhöhung der Fahrpreise der Straßenbahn protestiert werden und beautreat den Resis den 15. protestiert worden und beantragt, den Breis bon 15 g bis gum

Sauptbahnhof und die Arbeiterwochenkarte für M 1,20 zu be-Es hat aber nichts genützt. Bom. Bertreter Beren Schulz purde erflärt, daß dieses nur der Kreis beschließen könne. Hier-uf wurden die Punkte: Grundstücksangebote, Hundesteuererlaß, bebäudesteuerermäßigungen und Wahl eines Bahlmannes zur Wahl des Kreislagsabgeordneten, in geheimer Sitzung erledigt.

harburg und Wilhelmsburg.

Unsgabe von Rippenfarten in Wilhelmsburg. Bom Montag, 5. August, an gelangen neue Nippenfarten gur Ausgabe. Jeber Schwer- und Schwerftarbeiter, ber im Besite einer Rartoffel-Aufahfarte ift, ift berechtigt zum Bezuge von Nippen und Anochen auf Mippenfarien. Die Ausgabe sindet statt im Aasbaufe, Zimmer 14, für Georgswärder: Knochenberkauf Wiontag, 5. August, dormittags 8—12 Uhr; sür Bahnhof und Sichenallee: Knochenberkauf Wittesftraße 18 Dienstag, 6. August, dormittags 8—12 Uhr, sür Personen mit dem Buchsaden A—K, nachmittags 3—6 Uhr L—B; sür Keiherstieg, Alte Schleuse: Knochenberkauf Weberstraße 13, Mittwoch, 7. August dormittags 8—12 Uhr A—B, nachmittags 3—6 Uhr 6—B, 7. August, vormittags 8—12 Uhr A—G, nachmittags 3—6 Uhr H—R, Donnersiag, 8. August, vormittags 8—12 Uhr O—Z; für Neuhof von Montag, 5. August, an beim Bezirksvorsteher während der Dienste die Bescheinigung bes Arbeitgebers für Schwerarbeiter und die Kartoffelzusagfarte borzulegen.

Musgabe bon Pferbefleifch. Beute, Connabend, werben in Bilheimsburg, in ber Berfaufsfielle Meberftrage 13, an die Inhaber ber Pferbefleischkarten Nr. 601 bis 830 je zwei Pfund Pferbefleisch

Bwei Treibriemen murben in ber bon Seebelingiden Farben- fabrit am Reiherstieg gestohlen. Nach ben Dieben wird geforicht.

Schleswig-Holstein.

2. Sande. Fleisch versorgung und fleischlose Wochen. Gine in Wandsbed abgehaltene Sigung bes Fleischver-sorgungsausschusses und der Borsteher ber Schlachtbezirke im Kreise Stormarn legte bie Fleischbelieferung und Zuteilung im Kreise fest. Sine Herabsehung der Fleischration wird ab 11. August erfolgen. Gine früher eintretende Kürzung konnte nicht erfolgen, weil die Ernährungsschwierigkeiten infolge der fich verzögernden Ernte sonst noch größer werden würden. Bom 11. August bis 31. Ottober sollen pro Ropf und Woche bis zu 100 Eramm Fleisch berteilt werben. Die Wochen bom 19. bis 25. August, bom 9. bis 15. September, bom 80. September bis 6. Oktober, bom 21. Oktober bis 27. Oktober bleiben fleischlos. In diesen Wochen barf Fleisch nicht berkauft werden, ausgenommen der Fleischausab für Kranke. Insolge seiner hauptsächlich aus Wimitionsarbeitern bestehenden Bevölkerung wird für Canbe bas Quantum auf 150 g erhöht.

Freiwillige vor!

Landwirtschaft, Gisenbahn, Forstwirtschaft und alle friegswichtigen Betriebe muffen arbeitsfähig erhalten bleiben. Die große Armee ber Beimarbeiter benötigt Arbeitskleibung.

Gebt Eure entbehrlichen Anzüge ab!

Kleine Chronik.

Reine Entlaffung bes Jahrgange 1870! Amtlich wird mitgeteilt, baß bie schon mehrsach beprochene Entlassung bes Jahr-gangs 1870 noch nicht möglich ist; auch ber teilweisen Entlassung biefes Jahrgangs fann gurgeit nicht naher getreten werben. Anord-nungen, bie bon einigen Dienstfiellen in biefer Richtung getroffen waren, find wieber rüdgängig gemacht worben.

Begen Spionage verurteilt. Der Gefreite Bertholb Strauß wurde durch das Urieil des Oberfriegsgerichts in Grau-beng wegen Kriegsberrats und Fahnenslucht im Felde zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Strauß verriet, wie Wolffs Bureau mitteilt, bem englischen nachrichtenbienft feine Renniniffe über bie Organisation

Große Schleichhanbeidichiebungen find in Sannober aufgebeckt worden, an denen, soweit dis jest bekannt ift, vierundzwanzig Bersonen beteiligt sind. Die Schieber handelten mit allen möglichen Dingen, n. a. mit Saccharin, Zinn, Schuhen, Gummiringen, Del, Seife, Zuder, Salvarsan und Opium. Die an dem verbotenen Handel Beteiligten waren Kaufleute, Missianden wie der Andelen Beteiligten waren Kaufleuten. und Frauen. Gin großes Lager bon Waren, bie ber Befchlagnahme bezw. bem Berfaufsberbot unterliegen, wurde borgefunden. Unter ben Waren befinden fich biele Falfchprodutte, namentlich gefälichtes Sacharin, bas mabriceinlich Betrugezweden bienen follte.

Bier Solbaten ertrunken. Nach Melbung bes "Berliner Tageblatt" aus Königsberg ertranken gestern in Memel bier Solbaten, die anicheinend bes Schwimmens unfundig waren, beim Baben in ber Gee. Die Ertrunfenen frammen aus Stalluponen, Cybifuhnen und Billfallen. Gie waren erft bor einigen Wochen eingezogen worden.

Der Walbbrand bei Rigga. Nach ber Turiner "Stampa" nimmt, wie bem "Berliner Lofalanzeiger" aus Engano berichtet wird, ber Brand ber Balber um Rigga ungeheure Dimenfionen an. Der Schaben ift unermeglich. Der Gifenbahnberkehr zwifden Rigga unb Marfeille ift unterbrochen. 200 Golbaten arbeiten an ber Dampfung des Feuers.

Landgericht.

Straffammer II. Borfigenber: Landgerichtsbireftor Dr. Goberts. Gine Mutter in ber 3wangslage. Der Cohn einer Frau G., beren Mann im Felbe gefallen ift, ift im Oftober 1917 in Berlin bon feinem Truppenteil besertiert und hat mit Unterbrechungen einiges male in ber Wohnung ber Mutter genächtigt. Auf polizeiliche Nach-frage hat die Frau wiederholt erklart, daß fie ben Aufenthalt ihres Sohnes nicht angeben könne. Als auch im Januar ein Bolizeibeamter in der Wohnung erschien, erklärte die Frant E. wieder, daß sie nicht wisse, wo sich ihr Sohn aufhalte. Der Beamte schritt nun zur Durchfuchung ber Wohnung und fand ben Cobn in einem Schrant berftedt bor. Bom Kriegsgericht wurde ber Sohn wegen Desertion zu neun Monaten Gefänguis verurteilt. Gegen die Mutter wurde darauf beim Schöffengericht Untlage erhoben wegen Beforberung ber Deferion. Diefes Gericht nahm aber nicht an, daß biefe Gefegesberlegung bor-Diese Gericht nahm aber nicht an, das diese Gesessberiegung botliegt, und verurteilte die Fran nur wegen der Berheimlichung des Aufenthaltes ihres Sohnes zu einer Geldstrase dom M. 10 auf Frund des Gesess über den Belagerungszustand. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berusung ein. Nach der nun dor der Straffammer IV stattgesundenen Berhandlung wurde das Urteil erster Instanz aufgehoden und die Fran E. wegen Beförderung der Desertion zu der gesehlichen Mindesstrase dom drei Monaten Gesängnis

Veranstaltungen des Jugendbundes.

Siotibest, Jugendheim Scharnhorstftraße. Sonniag, 4. August : Lefen aus bem Buche von Schiller. "Kabale und Liebe". — Mittwoch, 7. August : Außen-

pitele. Gitrufen-Sahrenfeld, Jugendheim Friedensallee 46. Conntag, 4. August: Banderung nach der Larpenbed. Treffen 7 Uhr Jugendheim. — Mittwoch,

anderung nach der Larpenden. Letzleit Auf Jugendeim. — Antwody, August: Lederabend.

a. Jugendeim Mücherüraße 28. Sonntag, 4. August: Außenspiele.
ressen 2 Udr Holsteinahnhöf. — Mittwoch, 7. August: Fragekastendeantdrung, adends 8.16 Udr. Pünktlich erscheinen!
bittel I. Ede Marthasiraße und Eppendorserweg, det Goldammer.
drunkag, 4. August: Kachtwanderung nach den Hankebter Bergen. — Mittech, 7. August: Edit es gemeinschaftliche Wege der bürgersichen und proartichen Fugend?

nigend ? Abeidenallee 17, bet Hubert. Sonntag, 4. August: Wanderung Cimsbuitel & Aleibenallee 17, det Judert. Sonniag, 4. August: Wanderung nach Binfen-Stelle, morgens 6,10 libr vom Sternschanzendahnhof, 4.45 Uhr vor der Idreitung. — Wittwoch. 7. August: Aufsapabend. Zuschriften ditten an Martha Naumann, Warthasir. 32, 3. Ctage, zu senden.
Simodiüttel B. Ede Goedenstraße und Im Gebölz, det Kohrt. Sonnabend, 3. August: Keddpositionmissiumg.
St. Paulit, Wischeniumstraße, det Heitmann. Sonniag, 4. August: August. Propies. Liesten 1,30 libr vor dem Lotal. — Mittwoch, 7. August: Bortragüber Verligton und Aberglaube. Ansang präzise 8,46 Uhr.
Iohrluft, Carmerstraße 21, det Rosenbaum. Sonntag, 4. August: Wanderung nach dem Lemsahler Forst. — Mittwoch, 7. August: Wanderung nach dem Lemsahler Forst. — Mittwoch, 7. August: Distussion über Schulzerziehung.

nach dem Lemfahler Forst. — Mittwoch, 7. August: Distussion über Schulerzichung.

Eppendauf, Tarpenbecküraße 51, Ede Niendorserstraße, dei Brand. Sonntag, 4. August: Wanderung nach Moordad Egenbüttel. Tressen morgens 7 türt und mittags 1 lihr vor dem Local. — Mittwoch, 7. August, abends 2,30 lihr, im Local. Tistussion über Kesorn, Alsohalt und Kitotin. — Freitag, V. August: Regentangen im Poort. Tressen zu hr vor dem Local. Situsüst: Vergensangen im Poort. Tressen zu hr vor dem Local. Situsüst: Vergensangen im Poort. Tressen zu hr vor dem Local. Situsüst: Vergensangen im Poort. Tressen zu hr vor dem Local. Situsüst: Vergensangen nach den Oper Tannen. Tresspunt: Bahndor Wandsbeeder Chansses els lübr morgens. Udmausig die Hiprimitäge Mexitation. Liederbücher mitdringen! — Feden Freitag, von s dis 10 lühr adends: August, morgens und dem Spielpiaß Hammerkraße.

Barmback 1, Jugendbeim, Hinrichsenfraße. Sonntag, 4. August, morgens und ihr: Baden, Schisbaus, Sosian. Sosian. 20 L. Nachmitags 4,30 lihr: Olfrittsverlammiung. Eine Sunds vorben. Kontag. 4. August: Wanderung nach den Ober Tannen. Tressen 7 lihr morgens Bahnhofsplag. Abends: Bortrag über Jugendschus. — Mittwoch, 7. August, abends sihr: Auflassabend. Schreidt August: August: August: August: Abends: Bortrag über Jugendschus. — Mittwoch, 7. August, abends sihr: Auflassabend. Schreidt August: August: August: August:

Bürgerweibe. — Connabend, 10. August: Sitzung der Werbekommission, pras. 8 Uhr. Gäste willsommen. Neuskadt 1, Michaelisstraße, bei Planeth. Sonntag, 4. August: Diftritiswanderung nach den Oher Tannen. Tressen 7 Uhr am Deichtor. — Mittwoch,

berung nach den Ther Tannen. Treffen 7 Ubr am Deichter. — Mittwoch, 7. August: Teilnehmerversammlung. Ansang präz 8,30 Ubr. Diartist. Am Countag, 4. August, nachn. 4,50 Uhr: Difrittsversammlung. Die Abteilungen versammeln sich eine Stunde vorser in ihrem Sofal und geben gemeinsam zum Tagungsort. Dortselbst wird näheres bekanntageden. Die Abteilungslegier werden gebeten, den Genossen keutsche zwecks Beiprechung am Sonnabend abend oder Sonntag morgen in seiner Wohnung, Warschwerkroße 24, 2. Eig., ausustehen. Die Dikrittsseitung. Dikrikt. Die Dikrittsseitung sind indet nicht, wie angezeigt vurde, am Montag, 19. August, sondern laut Beschüng siehe nicht, wie angezeigt vurde, am Montag, im gofale des Herrn Goldammer, Marthastroße 54, siatt. Für diesen Ronat tame asso Montag, 12. August, in Betracht.

Kriegsdepeschen.

Deutscher Abendbericht.

Amtlich. BEB. Berlin, 2. August, abends. An der Rampffront lodere Gefechtsfühlung mit dem

Erfolge unserer Luftstreitfrafte.

WIB. Berlin, 2. August. Unsere Luftfreitfräste waren bom 26. bis Ende Juli weiter erfolgreich tätig. Trop ungunstiger Witterung griffen die Schlachissieger wiederholt in den Endkampf ein und hielten ben am der Front zwischen Reims und Soissons vorsählenden Gegner auf. Am 28. Jult bekänupten sie in fünsstündigem Einsat auf Fere en Tarbenois anmaricierende Kolonnen mit sichtbarem Ersolg, Ferns und Naherkundungen, sowie Insanteriestlige wurdent bei Regen und Sinrm oft in niedrigsten Höhen durchgesührt. Unsere Jagdslieger vereitelten erneut Bersucke des Feindes, mit Bomben und Erkundungsgeschwadern in unser Sintergelände derzubringen. In heftigen, sür den Feind äußerst derslufteiden Luftschlachten grissen Pombengeschwader die Bahn anlag en, Un terkünsticklachten grissen Vondenschwader die Bahn anlag en, Un terkünsticklachten grissen Vondenschwader die Bahn anlag en, Un terkünsticklachten grissen von des hehrichten Weiters und heftigster Gegenwirkung mit 31 308 kg Bomben an. In Evernah brach nach der ersten Explosion Erokstellen Weiters und heftigster Gegenwirkung mit 31 308 kg Bomben an. In Evernah brach nach der ersten Explosion Erokstellen Interent und Kessellen und Kessellen Donks. Die Berluste unserer Gegner betrugen 74 Hugzeuge und 4 Fessellsallons. Die Berluste unserer Gegner betrugen 74 Flugzeuge, im Luststampf 5 Flugzeuge und durch Abwehrkanonen 2 Fesselballons. an ber Front zwischen Reims und Soiffons borfühlenden Gegner im Luftfampf 5 Flugzeuge und burch Abwehrkanonen 2 Feffelballons. An biefen Erfolgen find Leulnant Loewenhardt mit 45 bis 48, Leut-nant Bolle mit 27 und Fliegerichute Bigefeldwebel Lehmann mit bem 12. und 13. Luftfiege beteiligt.

Gebietverlust des Verbandes in den ersten vier Rriegsjahren.

BDB. Berlin, 2. August. Die Mittelmächte haben seit Kriegsbeginn 770 000 Quabrattilometer feinblichen Landes befest, das heift das eineinhalbfache Gebiet des gesamten Deutschen Reiches. Der Geländegewinn hat sich im setzen Kriegsjahr um über 220 000 Quadratfilometer erhöht, nicht eingerechnet ist hierin das durch deutsche Wassenhilse de-freite Gebiet der russischen Randvölker mit 851 000 Quadratfilometern. Allein im Often fielen durch die Operationen bei Tarnopol, Riga und Defel und beim Bormarsch im Februar-Wärz 1918, soweit dieser nicht die Gebiete der Randvälker betraf, über 178 000 Quabratkilometer ruffischen Bodens in die Sände der Verbündeten. In Italien befreite die zwölfte Jionzo-ichlacht im Oftober und November 1917 2211 Quadratkilometer Deftersichs vom Feind und nahm diesem außerdem zwei blühende Probinzen mit über 12 200 Quadratkilometern Flächeninhalts ab. Bei der deutschen Westoffensive 1918 sind etwa 6200 Quadrat-tilometer in Frankreich und 198 Quadratkilometer in Belgien neu besetz. Im einzelnen verloren die Staaten des Bierverbandes an ihre Gegner: Belgien 29178, Frankreich 23 400, Italien 74 558, Rugland 478 705, Rumänien 100 000, Serbien 85 687, Montenegro 14 180 und Alsbanien etwa 17 000 Quadrattilometer. Diesem Geländegewinn von etwa 770 000 Quadvattilometern stehen nur 2039 auf seiten des Berbandes gegenüber.

Das Urteil im Prozes wegen der Versenkung des Pangers "Benedette Brin".

BIB. Nom, 1. August. Meldung der Agenzia Stefani. Das Kriegsgericht berkündete das Urteil im Hochverratsprozeh wegen der Verfentung des Kanzers "Benedette Brin". Gisorgie Carpi und Achille Moschini wurden zur Degradation und zum Tode durch Erschiehen im Küden, Bartolini zu lebenslänglicher Zwanzsarbeit und Degradation verurteilt. Marao Addoni wurde freigesprochen, da ihm ein Verschulden

Neueste Nadzichten.

Ginfpruch ber baberifchen Regierung gegen die Bevorzugung Berling.

amtlich: Die Presse brachte die Nachricht, daß der Stadt Berlin das Necht zugestanden sei, auch in dem kommenden Versorgungszeitraum jedem Versorgungsberechtigten eine Wochensteischmenge bon 250 Gramm zu berabreichen, obwohl nach Weisung der Reichssseischstelle die Wochenhöchstmenge an Fleisch sür das Neich auf 200 Gramm feitgeseht wurde. Die Presse wande ich eine auf 200 Gramm feitgelest butde. Die Press batter ich dafür mütig gegen diese Bevorzugung Berlins. Da Anhalispunkte dafür bestehen, daß die Kachricht zutressend sit, erhob, wie wir erfahren, das Staatsministerium des Junern gegen diese Gerausnahme der Stadt Berlin aus dem allgemeinen Versorgungsplan ents schieben Ginspruch und wird sich vorbehalten, im Bedarfsfalle auch den größeren baperischen Städten in gleicher Weise ent-gegenzukommen. Im Interesse der Schonung unserer Bieh-bestände wäre es sicher geboten, ausnahmslos die Herabsehung der Wochenkopfmenge an Fleisch eintreien zu lassen.

Geffentlieher Wetterdienst. (Dienfiftelle Damburg. Deutsche Ceewarte.

Witterungsüberficht bom Freitag, 2. Auguft: Gestern war es in unserm Bezirk bet teils heiterem, teils wolkigem Wetter geringer Warmeanderung troden. Die Lemperatur siteg am Nachmittag 18 bis 22 Grad und fant in lehter Nacht auf s bis 15 Grad. heute morgen teine voeientliche Aenderung gemeldet.

Betteraussichten für Connabent, 3. Auguft: Bielfach heiter, warm, troden, jeboch Gewitter nicht ansgeschloffen.

Gintritt ber Gbbe und Flut in hamburg

am 3. August: Ebbe: 2 Uhr 2 Min. nachm. | glut: 10 Uhr — Min. nachm.

Hierzu bas illuftrierte Unterhaltungsblatt "Die Mene Welt" Nr. 31.

Anzeigen.



Den Helbentod für bas Baterland haben von den Angeftellten des Amtsgerichts Hamburg ferner erlitten:

Amtsrichter

Dr. Otto von Zimmermann, Hauptmann b. 2. und Kommanbeur bes 2. Ba-

taillons Referve - Fugartillerie - Regiments 14, Inhaber bes Gifernen Rreuzes 2. und 1. Rlaffe, bes hanseatenkreuzes und bes öfterreichischen Militar = Berbienfifreuzes 3. Rlaffe mit Kriegsbeforation.

Gerichtsichreiber Karl Kirchner,

Gefreiter bei bem Stabe eines Landwehr-Infanterie = Regiments.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihnen für alle Zeiten bewahrt!

> Der Amtsgerichtspräsident. Tesdorpf, Dr.

Beute erhielt ich bie traurige Nachricht, bag mein ieber Mann, meiner Rinder herzensguter Bater, unfer lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Gefreite

Carl Grimm

auf ber Rudreife bei einem Gifenbahnunglud in Livland fein junges Leben hat laffen muffen.

In tiefem Schmerg: feine Frau Alwine Grimm, geb. Gripp, feine Töchter Sophie und Magda, teine Eltern Carl Grimm und Frau Schwefter Anna Kainz Bwe., geb. Grimm, Willi Grimm, gurgeit im Felbe, Paul Grimm, gurgeit im Telbe,

Ernst Schnede, zurg. a. Urlaub, u. Frau, geb. Grimm, eine Schwiegereitern Heinrich Langeloh und & John Kriebisch, jurg im Felde, u. Frau, geb. Gripp, jeine Tante Dora Kalow.

Steh' nun mit meinen Rinbelein Auf Diefer weiten Welt allein. Du, guter Bater, befter Dlan mit, als einft ber Krieg begann; Salfit fiegen, fampfen, wolgemut, Es ging Dir bis jum 25. Juli gut. — Doch ba, wie groß war im er Schmerz, Durch Unglücksfall brach ibm fetn Herz, Start, jung und fraitig, wie er war Im vollen zweiunddreißigften Lebensjahr. Run ruht mein Befier, ben es gab, In frember Erbe im Belbengrat Röunt' ich ihn weden, gog' ich hinaus, Grab' ihn mit meinen Sanden aus; Mir bulfen gern die beiden Tochterchen, Weil ihnen fo lieb war ihr Baterchen.



Mm 30. Juli erhielt ich bie traurige Rachricht baß mein innigft geliebter Mann, meiner Rinber treu forgender Bater, unfer lieber Cobn, Bruber, Schwager, Dutel und Dieffe, ber Landfurmmann

Carl Papendorf im 34. Lebensjahre am 25. Juli schwer verwundet und am 26. Juli an seiner schweren Berwundung im Feldlagarett 39 perftorben ift.

Dief betrauert bon feiner untröfifichen Fran Sophie Papendorf, geb. Grimm, feinen brei Rinbern Kathe, Ernst und Garl, ben tief gebeugten Eltern Ernst Fick und Frau, geb. Rickert, verw. Papendorf, Bruder Ernst, Schwester Emma Sachs, geb. Papendorf, bft Mann u. Kindern, Schwiegervater Julius Frank, allen Schwägern und Schwägerinnen, jowie allen Ber= vandten, die ihm nahe standen.

Verband d. Fabrikarbeit

Zahlstelle Hamburg.

Tobes-Anzeigen.

Den Mitaliebern bie

raurige Madricht, bag ber

Louis Rathsack

Beerdigung: Sonntag, bormistags 11 Uhr, von Kapelle 10 in Ohlsborf.

Den Tod infolge bes

Krieges critten die Rollegen

W. Taak

F. Schulz.

Chreihrem Undenfen!

Die Ortsverwaltung.

Tobes:Unzeige.

Heute, 2. August, morgens 6h Uhr, enischlief fanft

ben meine innigft geliebt

Frau und meiner Kinder

Gustav Sewe

nebft Kinbern.

Beerdigung: Montag, August, nachm. 2 Uhr

Samburg, Friefenfir. 39, I.

Dankfagung.

oochzeit in fo reichem Maße

ermiejenen Aufmerkjamkeiter

fagen wir allen Bermanbien

und Befannten unferen innigften

Armin Grimm u. Frau Hedwig,

geb. Hoffmann.

O Söchfte Breife für G

ansgekämmte Frauenhaare

gablt Haar-Haus Wigel,

Einisbütteler Chauffee 60.

zu vert. Lohnfägerei,

Nähmasch. b.M. 45 b.3.d. feinft.

Präzifionsfabr., noch Friedens:

Maxiir. 2. Stadthausbrücke 19.

Alte Gebille

Führer

und das

Bürgschafts-

sicherungsgeseh

vom 1. April 1918.

Samburg, Fehlandstr. 11

Gruppe 5, 2593.

Für die anläglich unferer

om Trauerhause aus.

reu sorgende Dlutter.

eftorben ift.



Soffend auf ein balbiges Bieberiehen, erhielten wi fattbeffen die tieferschüt: ternde Nachricht, daß unfer ber, guter Cohn, der

nh. bes Gijernen Rreuges, m 22. Juli 1918 durch frofien und im blugenden Alter von 25 Jahren bem Rriege gum Opfer fiel. Tief betrauert und ichmerglich vermißt bon einen Eltern

August Wolf und Frau, feinen Brüdern August und Karl (gurgeit'i

So ichlaf denn wohl, bu Hoffnung unferes Lebens, bu braber Cohn, marfi unfer Stols und Blud Md, unier heißes Bitter war bergebens und troftlos blieben mir gurud. Ruhe fanft in frember Grbe!

Deutscher Holzarbeiter-Verband Verwaltungoftelle hamburg.

Todes - Anzeigen. Den Mitgliedern bie traurige Nachricht, daß ber Rollege, ber Stellmacher Wilhelm Lewerenz ein Opfer bes Krieges gemorben ift.

Chre feinem Undenfen!

Geftorben find folgende Walther Schlede.

Chre feinem Undenfen Die Beerdigung findet

in Magdeburg ftatt.

Wilhelm Jaap. Tischler. Ehre feinem Unbenfen!

Catin. Schlafaimmer 850, Ober-bett35, Bettilellen 45, Singer-Rähmaich. 55, Schrant u. Tifch. Beerdigung: Sonntag, 12} Uhr, bon Rapelle 6 in Bettenlager Ofterfir. 20, Sp. Sander. Dhisborf. Um rege Beteiligung er= auft höchstzahl. bis zu M. 60

Die Orisverwaltung.

Bilhelminenstr. 19, pt., 4-7 llhr, Benkendorff. Gr. III. 9712 Um 1. August entschlief durch das preußische anft nach furgem, schwerem Leiden mein lieber, mir Wohnungsgesek

unbergeglicher Mann, unfer guter Onfel, der Rlempner Wilhelm Belten

im Alter bon 75 Jahren. Diefes zeigen tiefbetrübt

Margarethe Betten.

Bearbeitet von Paul Sirfd m. b. A. Preis 75 Pfennig. Aus dem Indalt:

1. Das Bohnungsgeses. 1. Baugelände. — 2. Jaupollzeiside Voristische Gebäude. — 4. Bohnungsaufsiche Voristische — 4. Bohnungsaufsich. — 5. Gemeinsame Voriedriften für die Wohnungsordnungen und die Bohnungsordnungen und die Rohnungsordnungen und die Rohnungsauficht. — 6. Bereitstellung staatlicher Mittel. — 7. Schluß- und Lebergangsbestimmungen. II. Bürgschaftssicherungsgeses. geb. Kochmann, nebst Berwandten. Beerdigung: Sonntag, ben 4. August, mittags 12 Uhr, bon Kapelle 10 bes Ohlsborfer Friedhofes. Etwaige Rrangspenden borthin erbeten. Buchhandlung Auer & Co.

Sozialdemokratischer Verein Brantfeld (alter Verein). Sonntag, 4. August, nachm. 3 Uhr: Derfammlung

im Gesellschaus Bramseld (Inh.: Jul. Möller). Tagesorbnung: 1. Geichäftliche Mitteilungen. 2 Referat bes Genoffen Ctoi Samb.: "Fragen ber Hebergangswirficatt" Bablreiden Befuch entgegenschend Die Orteberwaltung.

Stahl = Sohlenichoner "Famos" 7 Kart. M. 1,-Groß-Rart. M. 16,50, "Dentiche Rrone" 1000 St. M. 3,50, Ravirs 6 Kart. M. 1,-. Bedarfsicheinfreie Kriegsftiefel, Sandalen, Hausschuhe und Pantoffel. Bon 8-1 u. 3-6 Uhr, Sonnbd. bis 8 Uhr geöffnet.

Wegen Ferien meiner Angestellten vom 4.—12. August gänglich geichtoffen. Höhmeier's Schulphaus,

Barmbed, Stüdeuftraffe 66.

Wir empfehlen:

ancou.

Nummer 836.

= Preis 15 Pfennig. = Buchhandlung Auer & Co., Damburg 36, Fehlandstraße 11.

Auch zu beziehen burch famtiiche Filialleiter und Rol-

BE Arbeitsmarkt BE

Zuverlässiger Chauffeur 3 W mit Tahrberechtigungefchein zweiter Rlaffe B jum fofortigen Gintritt gefucht.

Morddeutsche Sprengstoff-Werke Quickborn (Holst.) Stat. Ellerau.

林林林林林林林林林林林林林林林林林林林

gefucht für ein Artillerie-Depot in Medlenburg. Bu melben zwifch. 8 und 12 Uhr mit Melbeschein u. Inbal.=Rarte. Befelid. f. Arb. : Radweis Städt. Arbeitonadm. Hamburg, Anicharplat 5. Altona, Behnftr. 24.

Ströftige Arbeiter aum fofortigen Antritt gefucht.

Gustav Ruth, Chemifche n. Ladfabrifen. Wandebeck, Felditr. 136/142.

"Sotel Atlantic" fucht fofort tüchtige Wascherei: Arbeiterinnen. Melbung beim Berional : Portier.

Gefucht zwei zuverläffige Metster

für Kiftenfabrikation. Aur militärfreie Bewerber wollen fich melben. Otto Neumann, Giffeitrafte 462.

21m 27. Mai 1918 ist ir

liona ber Architeft Eduard

Stogelmann gestorben. Uns

verslich jeines Taufscheins

r am 26. Juni 1865 in Gif

nach als unehelicher Cohn ber

Abolphine Gent aus Hambur und angeblich des Kaufmann

Carl Klüber geboren. Seine Ch

war geichieben. Da jetne Erben

unbefannt find, wird jeber, bei

als solcher in Frage zu komme

laubt oder über einen etwaige

Erben Sachbienliches mitguteilen

weiß, aufgefordert, fich bei bem

unterzeichneten Nachlaßpfleger

Dr. Hugo Möller,

Rechtsanwalt,

Altona, Königftr. 145, I.

Sozialdemokratischer Verein

für d. 2. Hamburger Wahlkreis

Districtsversammlung

Freitag, 9. August 1918, abends 8½ Uhr präzise, bei J. Westedt, Langergang 41.

Tagesordnung: 1. Die

olitifche Lage. Referent: Ge-

roffe H. Brauer. 2. Wahl ber

Recht zahlreichen Befuch er=

Die Diftrifteverwaltung.

nsere Läger

durchweg gut sortier

Gebr.

Heilbuth

Dammtorstr

Billigfte

Bombons!

Für Feld und Heimat!

febem Bringer bonBuder fertige

Diffriftsbermaltung. 3. Ber-

einsangelegenheiten.

zu melden.

Tücht. Majchineuichloffer | Erben gesucht! Vilhelm Wolfson, Alterwall 60, Albt. für Dlaschinen. Melbung mittags 12 Uhr.

Bf. tücht. Cleftromonteure fofort. Untritt Krieget b. Borgug. Wilhelm Wolffson, istallationsbur., Alterwall 60. eldung mittags 12 Uhr.

Tüchtige, gelernte Dreher sosort ges.

Maschinenfabrik, Barteleftraße 65.

Aphlenarbeiter gefucht für Plag u. Strafe. Morgens 64 Uhr. F. Bauck & Co., Danielsir. 91

Gefucht Morgenfran ob. Mädchen, fl. Hausst., 3mal t

Bermielungen vammerorooffrake.

Zimmer, Küche uim. M. 45 Flein-, Aloben-, Bundholz, Tijchfüße, 1 m-Bretter find billig zu bermieten." 300 Näheres Schwabenfir. 33, I. r Amandaftrafe 54.

Giffestr. 628/630 find per sofort od. fpat. 2 Läben, somie febr döne 2- u. 8-Zimm.-Wohng. 31 berm. Näh. Verw. Cordes. Nr. 628 qual. Gebr. billig. Leifermann, Rehmftr. 15/17 find per sofori ober ipater 2 Laben, fomie verni. Rah. Bermalter Klod, baf

Callen 31 vert. Jarcho, Selltamp 27.

Ausverfauf in Blodwagen, solide Stellmacherarbeit m gut. Beschlag, v. M. 39 an. Engroß-Lager: Wandbeder Chausse 13. Löwe.

Qu verkaufen Sofa, 4 Stühle Brammophon m. Platten, Bhlinderhut, Gr. 56, Bogelfiand. m. Baner, Blumenst., Bachaube. Zu besehen Sonntag bis 4 Uhr. schorsch. Reismühle 13, Sths. 13. Einige Gasuhren

zu verkaufen. Früchtnicht, Kl. Bäckerftr. 10. Tel.: 3, 9240. Cleg. Flachpolftergarnitur, Gobelin, Friedensm., eleg. Um-bau u. eich. Dielengard 3.bf. Frau Erdmann, Hamby., Düppelftr. 22, IV.

Simon, Altonaerftr. 63. Bolbene Herrennhr sucht Egger, Apostelfirche 7. Großer Preis-Stat Menig gebrauchtes Piano nach: laßhalber preiswert zu ver= Sonnabend, 3., und Sonntag, Jessen, 4. August, abends 74 Uhr Wandsbederftieg 13, I. H. Stuven, Eppend. Weg 142.

Intereffe ber öffentlichen Sicherheit wird hiermit für bas Gebiet ber Freien und Sanfestadt Samburg angeordnet, daß das Betreten der Pachtgärten und Helder mährend der Machtzeit nur Perionen genattet ift, die ihre Berechtigung zum Betreten des betreffenden Landfindes durch Borzeigung eines

pon der zuständigen Polizeibehörde ausgestellten Ausweises ! Welcher Zeitraum als Nachtzeit im Sinne bieser Ber-ordnung anzusehen ift, bestimmt die zuständige Bolizeibehörde.

Bumberhandlungen gichen die in § 9b des Gejeges über den Belagerungszusiand vom 4. Juni 1851 in Berbi bem Reichsgefes bom 11. Dezember 1915 angebrobien Strafen

ges. v. Palk, General ber Infanterie.

Bekannennachung.

racht. 2118 Rachtzeit gilt für bas Bebiet ber frabitichen Boligeis behörde bis zum 31. August 1918 die Zeit von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, vom 1. September 1918 ab bis auf weiteres die Zeit von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. Die Ausweißarten werben bon ben guftanbigen Polizeimachen ober Safen= polizeimachen ausgestellt, wenn ber Untragsteller fich als Bächter ober Eigner bes Landes ober als beauftragter Flurmächter glaubhaft ausweisen fann.

Samburg, ben 1. August 1918.

Die gur Abgabe auf Reichsfleischfarte gugelaffene Bochennenge wird auf 200 g fesigesest. Demnach gilt die Marke ber eichksteischfarte:

ober 40 g Lebermurft, Blutwurft, Gulgmurft, Gingemeibeteile ober

werden. Für Sübner (Sahne und Sennen) find 16 Fleischmarfen, für junge Sahne bis ju & Jahr 8 Fleischmarfen abzugeben.

hne Knochen verwenden. Das zubereitete Fleisch barf in jedem Fall nicht meniger als 10 g und nicht mehr als 12 g für jede Fleischmarke wiegen Das Gewicht eines Knochens wird nicht mitgerechnet.

Der für bas gange Reich geiroffenen Unordnung ent precend wird jedoch in der Woche bom 19. bis 25. Lingust b. 3 martenpflichtiges Fleisch (Wild und Geflügel eingeschloffen) nich abgegeben. Die auf dieje Woche lautenden Marken der Reichs. fleischkarte find für ben Bezug bon marfenpflichligem Fleisch

Die Kranfen werben in bieier Woche nur bon ben Schlachtern Martin u. Gobn, Ganjemarft 28, beliefert. Samburg, ben 2. August 1918.

für Frühtartoffeln. Der Bochsipreis für Frühfartoffeln ber Ernte 1918 beträg: im Kleinhandel bom 3. August 1918 an bis auf weiteres

Buwiderhandlungen werden bestraft.

Alfona, den 2. August 1918.

in der Woche vom 3. dis 9. August 1918.

In der Woche bom 3. bis 9. August 1918 gelangen ferner in den Bezirfen 80-93 und 130-147 auf Rr. 128 der Waren= bezugsfarte für Conderverteilungen pro Ginheit

zum Breise von 80 Big. für 250 Gramm zur Abgabe. Die Abgabe erfolgt von Montag, 5. August 1918, an in den be-

Der Magiftrat. Marlow.

Marttbesuchstage für den Deichtormarkt. Die Befuchsordnung für Sanbler und Großberbraucher auf

bem Deichtormarft in ber Woche vom 4. bis 10. August 1918 mirb mie folgt befanntgegeben

	Haupimarki	Neber vormittags	marft nachmittag
1. Gruppe:			
Händler (A-H)	Montag	Mittmod	Donnersto
Großberbraucher (A-G)	Freitag	Sonnabend	
2. Gruppe:			77.5
Händler (J-P)	Mittmod	Montag	Dienstag
Großberbraucher (H-P)	Freitag	Donnerstag	- B
3. Gruppe:			
Händler und	Montag	Dienstag	Sonnaben
Großberbraucher (Q-Z)	Mittwoch	Freitag	
Altona, den 2. A			

Der Magistrat. Marlow. Bon herrn Dr. Guido Möring M. 1000

zusammen ... M. 2000 in Erinnerung, an den Tag ber beutschen Mobilmachung, ben 1. August 1914, jum Besten der Kriegsbeschäbigten empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dant

Samburg, ben 1. August 1918.

Ariegsbeschädigte. Cenator Solthufen.

Hamburg, ben 2. August 1918. Täglich frisch und reichlich!

Handelsgesellschaft "Produktion" mit beichränfter Saftung.

Bekanntmachung.

Infolge vorgerückter Polizeistunde Einlass 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr.

Variété Hammonia

11111011

der Familie Oglos und

Einlass 7 Uhr. Anfang 71 Uhr.

Vorverk.: Wichers, Steindamm; Weymar, Norder-

strasse 101/109.

Das grosse Schlager-Programm: M. Moran, Kaiserl. Türk. Kammersänger. Adele Genee, Parodistin. - Georg Gan, Komiker - Lotte Clusius, Konzertsa Otto Seelicke. Humorist. - Amalie Lenglos, Kunstgesang. Beginn: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Jeden Sonntag, Anfang 31 Uhr: Garten-Konzert

Hansi u. Mirzel Schrögmeyer oberbayerisches Gesangsduett und preisgekrönte

Schuhplattler. Rolf Steinfels u. Emmy Doster Operetten und Spielduett.

Egbert Sommer und der grosse der allbeliebte Humorist August-Spielplan.

Stader ab St. Pauli Landungsbr. Brücke Nr. 3.

Sountags: 10, 2, 3*, 4, (5), 8†, n. Blankeness: 7½, 10, 11*, 2, 3*, 4, 8, 7½, 10, 11*, 2, 7½, 10, 11*, 2, Wittenbergen: 3*, 4, 8,

n. Schulau: 75, 10, 11*, 2, 3*, 4, 8, n. Stade: $7\frac{1}{5}$, 10, 2, 4, 8, 10, Nach Hamburg
v. Blankenese: $12\frac{1}{5}$, $1\frac{1}{5}$ *, 2, $5\frac{1}{5}$, 6*, 6\frac{1}{5}, 8, 9*, 10, v. Wittenbergen: 12, 1*, $1\frac{1}{5}$, 4^{50} , 51*, 6, 8, 1*, 01

5½*, 6, 8½*, 9½, v. Schulau: 12¾*, 1¹0, 4½, 5¹0*, 7°5, 8¹0*, 9²0, v. Lühe: 7½, 12¾, 4½, 4½, 450%, 6½, 9, v. Stade: 6, 11¼, 2½, 7½.
*Schnelldampf. "Hamburg".

= Wochentags == Blankenese, wittenbergen 10, 2, 2½, 3*, 4, (5), 8†, . Schulau: 10, 2, 3*, 4, (5), 8† n. Lühe: 10, 2, 5*, 4, (5), 8†

n. Stade: 10, 2, 4, (5), 8†, n. Wischhaten: Nm. (5). Nach Hamburg v. Blankenese: 84, 950, 11, 52,

6½, 7½*, 8½, v. Wittenb.: 7⁵⁰, 8⁵⁰, 1, v. Schulau: 735, 8400, 121, 45, v. Lühe: 71, 810, 1210, 410, 620*.

v. Stade: 6, 710, 1040, 21, 550, v. Wischhaten: mgs. 60. * Schnelldampf. "Hamburg" nur bei gutem Wetter. () nur Dienstags u. Freitags täglich, ausser Dienstags und Freitags.

o nur Mittwochs und Sonnabends, statt der ersten Tour.



1. Nach Blankenefe und ab St. Pauli-Landungsbrücken (Br. 3): 2¹⁶, 2⁴⁵, 3¹⁵, 3⁴⁵, 4¹⁵, 4⁴⁵, 5¹⁶,

ab Vlanfenele, Süllbergbrücke, 530, 6, 630, 7, 730, 8, 830, ab Hauptbrücke 15 Min. später. Alenderungen vorbehalten. Riedrige Fahrpreise. 2. Nach Finkenwärder und

3wijdensiationen ab St. Pauli-Landungsbrücken (Br. 7): 6¹⁵, 8, 10, 12, 3, 4, 5, 7, 9, 11, ab Finkenwärder: 5, 7, 9, 11, 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10.

nach Finkenwärder: **Barmbecker** Leihhaus Erwachsene 30 3, Rinder 15 3.

Circus Busch

verschlingt Fische, Frö

sche, Wasserschlangen

sst, trinkt und rauch

und bringt die verschlun

genen Tiere nach 20 Mi

Vorschein.

2 Schwestern Dubski

ornehm. Damen - Jockey - Akt.

Zum Schluss:

Mondfahrt

hantast. Pantomime in

Akten von Paula Busch.

! Effekte über Effekte!

Sensations - Sturzflug

DieGespensternacht.

Stg.u Mitt. 3 dU: 1 Kind frei,

d. gr. Progr. u. Die 3 Pierrots

Bircusk. sowie b. H. Tietz

fahren ab 15. Mai 1918

bis auf weiteres:

von Hamburg (Stadtdeich)

Werktags:

 730 , 8, 11, 2, 600 bis Geesthacht.

*730, 8, 2 bis Lauenburg. *730 bis Gorleben.

Sonntags:

, 9, 2 bis Lauenburg. Jeden Dienstag u. Freitag

Lauenburger Dampischiffe.

Theodor & Hugo Basedow.

Staninajen,

Ded-Rammler,

prämitert mit Staate:

medaillen, Chren= und

jede Raffe zum Dede

zur Berfügung. Dect-gelb: große Raffe M. 3,

fleine Raffe M. 2. Täg

lich von 3 bis 7 abends.

Carl Hagenbeck,

Aleintierhof, Stellinger

bis Zollenspieker.

Zollenspieker.

auenburger

im Aeroplan.

nuten wieder lebend zum

Täglich 7 Uhr: Das neue oper Wien. Auf Befehl August-Programm. Cliff Curran: Das

Schwankenge Phanomen. Sonnabend, 3. Aug., ab. Der verwegene Matrose am pendelnden Mast stein. Drei alte Chach: teln. Max Wilton: Sonntag, 4. Mug., nchm. 21 Uhr: Das lebende Aquarium

Gin Walzertraum. Albends 74 Uhr: Drei alte Montag, 5. Aug., abds. 7½ Uhr: Drei alte Schachteln.

mann. Nitiwoch, 7. Aug., ab. 7½ Uhr: Lang, lang ist's her. Ernst Drucker-Theater. Sonnabend, Anfang 7½ Uhr: Der große Tages = Erfolg! Berta, Die fchone Barfuff

Eden Tägl. 71/2 Uhr Der grosse Hartstein-Schlager:

Der Stolz der 3. Kompagnie mit Paul Hartenstein als Musketier Diestelbeck. Vorher der erstklassige

Flora. Dir.: Siegiried Simon. Gastspiel

Albert 3, 9, 11, 2, 815, 1115 bis Geest-Bozenhard Bis 15. August 1918. Charley's Tante Schwank in 3 Akten yon Brandon Thomas.

Spielleitung: Julius Kobler v. Deutschen Schauspielkaus.

Täglich 8 Uhr: Der lustige Schwank

Der Rabenvater

AND THE PROPERTY OF THE PARTY O

rud und Berlag: Hamburger Buch-uderei u. Berlagsanstalt Aver & Co. in Hamburg.



Derordnung. betreffend

verschärften Schutz der Pachtgarten und gelder.

21 1 tona, den 28. Juli 1917. Der fiellvertretende tommandierende General:

Borftebende Berordnung wird hiermit in Grinnerung ge-

Die Polizeibehörde.

Befannsmachung uber die Abgabe von Fleisch in der Zeit vom 5. August bis 1. September d. J.

20 g Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Anochen 16 g Schlachtbichfleifc ohne Knochen, Bunge ohne Schlund

20 g Fleischmurft. Bon Wildbret burfen je 50 g auf jede Marfe abgegeben

Bafte, Chante und Speisemirtichaften fomie Mittagstifche, bie Fleifch gegen 8 Fleischmarten abgeben, muffen gur Ginheits= nenge 60 g robes Fleisch mit eingewachsenen Anochen bezw robes Bleifch ohne Knochen, Diejenigen, Die Fleisch gegen Fleischmarken abgeben, muffen gur Einheitsmenge 40 g robes eisch mit eingewachsenen Knochen bezw. 32 g robes Fleisch

ungültig. Gultig bagegen bleiben bie Fleischzusatfarten für Schwerft und Ruftungearbeiter, ferner Die Bleifchaufapfarten für Krante

Samburgifches Kriegsverforgungsamt.

19 Pfg. für 1 Pfund. Der Berfauf bon Rartoffeln ift nur nach Gewicht gulaffig.

Der Magistrat. Marlow. Bezirksweise Verteilung

250 Gramm Fabriffaje

Altona, ben 2. August 1918.

2020 ibito ibit forgt betuiningegeben .					
	Haupimarki	Nebenmarkt vormittags nachmitta			
1. Gruppe: Händler (A-H) Großberbraucher (A-G) 2. Gruppe:	Montag Freitag	Mittwoch Sonnabend	Donnerst		
Sändler (J-P) Großberbraucher (H-P)	Mittmoch Freitag	Montag Donnerstag	Dienstag		
3. Gruppe: Händler und Großberbraucher (Q-Z)		Dienstag Freitag	Sonnaber		
Mitnua han o o	1010				

" Dr. Walter Möring ... " 1000

hamburgiider Candesausichuf für

zu haben in allen unferen Grünwarenläben: Weißtohl . . . das Pfund 25 Pfg. Palerbsen..., " 50 " Wurzeln ... " 20 " Große Salzgurken " Stud 20 "

Geb . Wolf. Die Todesfahrt 12 Attraktionen.

Jeden Sonntag: Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Wo die Lerde fingt. Sonntag, 4., Mittwoch, 7., Freitag, 9. Lugust: Die Csardasfürstin Dienstag, 6. Lugu Die tolle Komtek. Titelrolle: Grete Ly. Sountag, 3 Uhr. bleine Preile:

b. 10 bis 2 Uhr.

Chalia - Cheater.

Operetten-Spielzeit.

Schwarzwaldmädel.

Operette v. Neibhardt u. Jeffe Sonntag, nachm. 31 Uhr:

Schwarzwaldmabel.

Ermäßigte Preife.

Commer Theater

Direftion: Emil Stettner bon

Deutichen Schaufpielhaus.

Beute, abends 74 Uhr:

Box Jum 68. Male:

b. MarReimann u. Otto Schwa

Unwiderruflich!!

Rur bis 11. August

Borberfaufsstellen u. a. b. Thea:

terkaffe i. Conventgarten borm.

Nenes Operetten - Theater

Direttion: Victor Palfi. Täglich, Anfang 7 ! Uhr.

Sonnabend, 3., Montag, ? Donnerstag, 8. August.

Borberfauf bei b. befannien

Conventgarten.

Samilie

Die tolle. Komten. Titelrolle: Grete Ly und die Abendbefenung. The Cate or. Sonnabend, 3. August: Hamburger Volks-Oper. Direftion: Carl Richter. Sonnabend, 3. Mug. ab. 75 Ubr Gafffpiel Carl Wagner bom Deutschen Muftreten Ella Lory. Die

Försterchristl. onntag, 4. Aug., nchm. 13 Uhr: Kinder 25 & bis M. 1,30. Beter und Baul reifen ins Schlaraffenland. lacini. 4 Uhr: Rleine Preife. Der Zigennerbaron. Wagner. Die Förfterdriftl.

dontag, 5. Ang., abbs. 71 Uhr: 6. Borftellung im Meifter-Operetten = Buflus. Bigennerliebe. Dienstag, 6, Aug.. ab. 7\ Mr! Gasispiel Carl Wagner. Die Försterchristl. reitung: Gaftipiel Franz Glawatsch bon ber R. u. R. Sol=

ber Raiferin. Operette bon Carl Schultze-Theater. Direftion: Herman Haller, Saftipiel Eduard Lichten-

Dienstag, 6. Mug., abds. 71llhr: Gafifpiel Eduard Lichtenstein. Der lachende Che-

tänzerin von Hamburg. Titelrolle: Wilh. Seybold.

Dampischiffe Varieté-Teil!! Tageskasse 11-1 Uhr.

8, 9, 11, 1, 2, 4, 6, 815, 1115

Aniang: Wachent. 75 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Hansa-Theater.

mit Fritz Beckmann.

Hansdorferstrasse 2.